



ASIIN Akkreditierungsbericht

Bachelor- und Masterstudiengänge
Maschinenbau
Logistik
Wirtschaftsingenieurwesen

an der
Technischen Universität Dortmund

Stand: 28.09.2012

Audit zum Akkreditierungsantrag für

die Bachelor- und Masterstudiengänge

Maschinenbau

Logistik

Wirtschaftsingenieurwesen

an der Technischen Universität Dortmund

im Rahmen des Akkreditierungsverfahrens der ASIIN

am 05./06.07.2012

Beantragte Qualitätssiegel

Die Hochschule hat folgende Siegel beantragt:

- ASIIN-Siegel für Studiengänge
 - Siegel der Stiftung zur Akkreditierung von Studiengängen in Deutschland
-

Gutachtergruppe

Dr. Max-Michael Bliesener	Leuphana Universität Lüneburg
Prof. Dr.-Ing. Bernd Kuhfuss	Universität Bremen
Dipl.-Ing. Gerhard Kreckel	Kaup GmbH & Co. KG
Jan Kuntz	RWTH Aachen
Prof. Dr. rer. pol. Völcker	Hochschule für Technik und Wirtschaft Dresden
Prof. Dr.-Ing. Jörg Wauer	Universität Karlsruhe

Für die Geschäftsstelle der ASIIN: Johanna Höderath

Inhalt

A	Vorbemerkung	4
B	Beschreibung der Studiengänge	5
B-1	Formale Angaben	5
B-2	Studiengang: Inhaltliches Konzept & Umsetzung	5
B-3	Studiengang: Strukturen, Methoden und Umsetzung	12
B-4	Prüfungen: Systematik, Konzept & Ausgestaltung.....	15
B-5	Ressourcen	15
B-6	Qualitätsmanagement: Weiterentwicklung von Studiengängen	16
B-7	Dokumentation und Transparenz	16
B-8	Diversity & Chancengleichheit.....	17
C	Bewertung der Gutachter – Siegel der ASIIN.....	18
D	Bewertung der Gutachter - Siegel des Akkreditierungsrates.....	25
E	Nachlieferungen.....	29
F	Nachtrag/Stellungnahme der Hochschule (22.08.2012)	30
G	Bewertung der Gutachter (24.07.2012).....	43
H	Stellungnahme der Fachausschüsse.....	47
H-1	Fachausschuss 01- Maschinenbau/Verfahrenstechnik (06.09.2012).....	47
H-2	Fachausschuss 06- Wirtschaftsingenieurwesen (17.09.2012).....	49
I	Beschluss der Akkreditierungskommission (28.09.2012).....	51

A Vorbemerkung

Am 05/06. Juli 2012 fand an der Technischen Universität Dortmund das Audit der vorgenannten Studiengänge statt. Die Gutachtergruppe traf sich vorab zu einem Gespräch auf Grundlage des Selbstberichtes der Hochschule. Dabei wurden die Befunde der einzelnen Gutachter zusammengeführt und die Fragen für das Audit vorbereitet. Herr Prof. Kuhfuss übernahm das Sprecheramt.

Die Bachelor- und Masterstudiengänge Maschinenbau, Logistik und Wirtschaftsingenieurwesen wurden bereits am 22.05.2007 von ZEvA akkreditiert.

Die Gutachter führten Gespräche mit folgenden Personengruppen:

Hochschulleitung, Programmverantwortliche, Lehrende, Studierende.

Darüber hinaus fand eine Besichtigung der räumlichen und sächlichen Ausstattung der Hochschule am Standort Leonhard-Euler-Straße 5, Campus Nord statt.

Die folgenden Ausführungen beziehen sich sowohl auf den Akkreditierungsantrag der Hochschule in der Fassung vom 03.05.2012 als auch auf die Audit-Gespräche und die während des Audits vorgelegten und nachgereichten Unterlagen und exemplarischen Klausuren und Abschlussarbeiten.

Der Begutachtung und der Vergabe des ASIIN-Siegels liegen in allen Fällen die European Standards and Guidelines (ESG) zu Grunde. Bei der Vergabe weiterer Siegel/Labels werden die Kriterien der jeweiligen Siegeleigner (Akkreditierungsrat) berücksichtigt.

Der Bericht folgt folgender Struktur: Im Abschnitt B werden alle Fakten dargestellt, die für die Bewertung der beantragten Siegel erforderlich sind. Diese Angaben beziehen sich grundsätzlich auf die Angaben der Hochschule in der Selbstdokumentation, inkl. Anlagen. In den folgenden Abschnitten erfolgt eine separate Bewertung der Gutachter zur Erfüllung der jeweils für das beantragte Siegel relevanten Kriterien. Die Stellungnahme der Hochschule zu dem Akkreditierungsbericht wird im Wortlaut übernommen. Die Empfehlungen der Gutachter und Fachausschüsse sowie der abschließende Beschluss der Akkreditierungskommission werden erst nach und auf Basis der Stellungnahme (und ggf. eingereichter Nachlieferungen) der Hochschule verfasst.

Zur besseren Lesbarkeit wird darauf verzichtet, weibliche und männliche Personenbezeichnungen im vorliegenden Bericht aufzuführen. In allen Fällen geschlechterspezifischer Bezeichnungen sind sowohl Frauen als auch Männer gemeint.

B Beschreibung der Studiengänge

B-1 Formale Angaben

a) Bezeichnung & Abschlussgrad	b) Profil	c) Konsekutiv / Weiterbildend	d) Studiengangs- form	e) Dauer & Kreditpkte.	f) Erstmal. Beginn & Aufnahme	g) Aufnahm ezahl	h) Gebühr en
Maschinenbau B.Sc.	n.a.	n.a.	Vollzeit	7 Semester 210 CP	WS 2007/08 WS/SS	364 pro Semester	218,61 €
Logistik B.Sc.	n.a.	n.a.	Vollzeit	7 Semester 210 CP	WS 2007/08 WS/SS	145 pro Semester	218,61 €
Wirtschaftsingeni eurwesen B.Sc.	n.a.	n.a.	Vollzeit	7 Semester 210 CP	WS 2007/08 WS/SS	235 pro Semester	218,61 €
Maschinenbau M.Sc.	forschungsori entiert	konsekutiv	Vollzeit	3 Semester 90 CP	SS 2010 WS/SS	Keine Begrenzun g	218,61 €
Logistik M.Sc.	forschungsori entiert	konsekutiv	Vollzeit	3 Semester 90 CP	SS 2010 WS/SS	Keine Begrenzun g	218,61 €
Wirtschaftsingeni eurwesen M.Sc.	forschungsori entiert	konsekutiv	Vollzeit	3 Semester 90 CP	SS 2010 WS/SS	Keine Begrenzun g	218,61 €

B-2 Studiengang: Inhaltliches Konzept & Umsetzung

Ziele der Studiengänge	<p>In den Prüfungsordnungen § 2 für den Bachelorstudiengänge sind die folgenden Ausbildungsziele verankert:</p> <p>Der <u>Bachelor of Science im Maschinenbau</u> soll als Einstieg in die Berufsfelder dienen und ebenso auf ein weiterführendes Masterstudium im Master of Science im Maschinenbau vorbereiten. Zunächst werden in den ersten vier Semestern dazu Grundlagen und in den darauf folgenden zwei Semestern Profile, die gleichermaßen Fach- und Methodenkompetenzen beinhalten, angeboten. Im Bachelor of Science im Maschinenbau ist zur Berufsqualifizierung die Schulung außerfachlicher berufsbefähigender Kompetenzen erforderlich. Dies deckt die Fakultät durch gezielte Veranstaltungen in dem Bereich Soft Skills ab.</p> <p>Der <u>Bachelorstudiengang Logistik</u> besteht aus den klassischen Disziplinen Technik, Betriebswirtschaft und Informatik. Vor der Einrichtung des Diplomstudiengangs Logistik wurden vornehmlich Mitarbeiter technischer Fachrichtungen mit zusätzlichem BWL-Wissen rekrutiert oder Betriebswirte, die zusätzlich technisches Wissen vorweisen konnten. Später kamen Wirtschaftsingenieure der Förder- und Verkehrstechnik hinzu, die bereits Betriebswirtschaft und Technik in ihrem Studium kombinierten. Für den Logistiker sind aber zusätzlich spezielle Veranstaltungen der Verkehrslogistik, der Intralogistik, der Informationsverarbeitung usw. notwendig, die in allgemeinen Wirtschaftsingenieurstudiengängen nicht enthalten sind.</p>
-------------------------------	---

	<p>Der <u>Bachelor of Science im Wirtschaftsingenieurwesen</u> will Einstiegsmöglichkeiten in die Berufsfelder bieten und dafür entsprechend technischen Sachverstand sowie ökonomische Urteilskraft vermitteln sowie ebenfalls auf ein weiterführendes Master Studium im Wirtschaftsingenieurwesen vorbereiten. Ein wichtiges Ziel ist die Vermittlung zwischen dem Ingenieurwesen und den Wirtschaftswissenschaften.</p> <p>Im <u>Masterstudiengang Maschinenbau</u> erfolgt eine eingehende Spezialisierung in den jeweiligen Profilen. Die Profilmodule vermitteln gleichzeitig Fach- sowie Methodenkompetenzen. Da der Master eine Vorbereitung auf eine wissenschaftliche Laufbahn oder Führungsposition in Unternehmen sein soll, ist das Leistungsniveau entsprechend höher als im Bachelor of Science im Maschinenbau. Nach Abschluss des Masterstudiums sind Studierende in der Lage, die fachlichen Zusammenhänge zu überblicken und wissenschaftliche Methoden und Erkenntnisse zur Lösung komplizierter ingenieurwissenschaftlicher Fragen anzuwenden. Ferner können sie unter Berücksichtigung der Anforderungen und Veränderungen in der Berufswelt die Fachkenntnisse, Fähigkeiten und Methoden anwenden, so dass sie zu wissenschaftlicher Arbeit, zur kritischen Einordnung der wissenschaftlichen Erkenntnisse und zu verantwortlichem Handeln in wichtigen Positionen befähigt sind.</p> <p>Die Absolventen des <u>Masters Logistik</u> müssen im Vergleich zu Bachelor of Science Logistik-Absolventen in der Lage sein, in der Forschung neue Methoden und Verfahren der Logistik zu entwickeln sowie in der Beratung und den leitenden Managementfunktionen komplexe Systeme zu analysieren und ganzheitliche Lösungen zu entwickeln. Hierzu werden aufbauende Veranstaltungen angeboten, die das systemische und vernetzte Denken fördern und vertieftes Methodenwissen und wissenschaftliche Arbeitsweisen vermitteln.</p> <p>Die Studierenden bekommen in dem <u>Masterstudiengang Wirtschaftsingenieurwesen</u> eine intensive Spezialisierung in den Profilen Produktionsmanagement, Management elektrischer Netze, Industrial Management mit Vertiefung Produktionstechnik sowie Industrial Management mit Vertiefung elektrischer Netze xxxx. Diese Profile können auch für Bachelor-Absolventen anderer Hochschulen attraktiv sein, die eine Qualifizierung insbesondere in diesen Profilen wünschen. Durch die Spezialisierung erfolgt eine Schärfung der Fähigkeiten, was eine hohe Erfolgsquote bei Bewerbungen in den entsprechenden Industriezweigen verspricht.</p>
<p>Lernergebnisse der Studiengänge</p>	<p>Im Diploma Supplement gibt die Hochschule folgende Lernergebnisse an:</p> <p>Der Studiengang <u>Bachelor of Science Maschinenbau</u> an der TU Dortmund ist ein Hochschulstudiengang, der einen ersten berufsbefähigenden Abschluss beinhaltet. Der Studiengang ist so angelegt, dass in den ersten Semestern eine breite ingenieurwissenschaftliche Basis vermittelt wird. Im fünften bis siebten Semester erfolgt dann die Spezialisierung in einem der sechs Profile Maschinentechnik, Materialflusstechnik, Produktionstechnik, Technische Betriebsführung, Werkstofftechnik / Qualitätswesen und Computational Production Engineering. Neben der Vermittlung fachlicher Inhalte werden die Studierenden darüber hinaus auch im</p>

Modul Außerfachliche Berufsqualifizierung mit Soft Skills vertraut gemacht, die im späteren Berufsalltag besonders hilfreich sind. Aufgrund der im Studium gewonnenen fachlichen und außerfachlichen Kenntnisse sind die Absolventinnen und Absolventen in der Lage, in der beruflichen Tätigkeit komplexe Aufgaben zu analysieren und zu einer Lösung zu führen. Da das Studium sowohl die theoretischen Basiskenntnisse als auch die stark anwendungsbezogenen Voraussetzungen schafft, ist es den Absolventinnen und Absolventen problemlos möglich, sich in innerbetriebliche Zusammenhänge einzuordnen. Sie werden dabei unterstützt durch die im Rahmen ihres Studiums gewonnenen fachlichen, methodischen und sozialen Kompetenzen.

Bei dem Studiengang Bachelor of Science Logistik handelt es sich um einen berufsbefähigenden und stark interdisziplinär ausgerichteten Studiengang. Neben der breit gefächerten Vermittlung logistischer Inhalte wird fundiertes Wissen ingenieurwissenschaftlicher, wirtschaftswissenschaftlicher sowie naturwissenschaftlicher Elemente gelehrt. Ergänzt werden diese durch den Bereich Zusatzkompetenzen, in welchem der Logistikerin / dem Logistiker das Handwerkzeug für die Bewältigung des beruflichen Alltags vermittelt wird. Der Beruf des/der Logistiker/in ist branchenunabhängig. Die Bachelor-Absolventinnen und – Absolventen füllen den operativen und dispositiven Bereich aus, sie sind in der Lage, Logistiksysteme zu analysieren, zu planen und zu betreiben. Ein besonderes Merkmal des Studiengangs ist die Begleitung durch ein hochgradig besetztes Wirtschaftskuratorium. Hierdurch erlangt der Studiengang besondere Praxisnähe, und die Studierenden erhalten frühzeitige Einblicke in betriebliche Abläufe und aktuelle Arbeitsinhalte des/der Logistikers/in.

Das Studium Bachelor of Science Wirtschaftsingenieurwesen an der TU-Dortmund ist ein interdisziplinärer Hochschulstudiengang, welcher sowohl technische als auch wirtschaftswissenschaftliche Inhalte vermittelt. Nach einer umfassenden allgemeinwissenschaftlichen Ausbildung mit klassischen ingenieur- und wirtschaftswissenschaftlichen Aspekten erfolgt im zweiten Teil des Studiums eine Vertiefung entweder in einer elektrotechnischen, produktionstechnischen oder wirtschaftswissenschaftlichen Disziplin. Absolventen dieses Studienganges sind aufgrund dieser vielseitigen Ausbildung in der Lage, in nahezu sämtlichen Bereichen der Wirtschaft eingesetzt zu werden. Entsprechend der Wahl einer der drei Vertiefungsrichtungen erfolgt jedoch eine Profilierung für eine der genannten Vertiefungsrichtungen. Nach erfolgreichem Abschluss dieses Studienganges ist es dem Absolvent/Absolventin somit möglich, hochkomplexe technische Abläufe zu erfassen und zu optimieren. Aufgrund seiner Ausbildung setzt er/sie moderne Informationstechnologien effizient ein und nutzt die Kompetenzen der Mitarbeiter, ohne dabei die sozialen Faktoren und die ökologische Balance zu vernachlässigen.

Voraussetzung für den Studiengang Master of Science Maschinenbau ist das erfolgreiche Absolvieren des Studiengangs Bachelor of Science Maschinenbau. Basierend auf den im Rahmen dieses Studiengangs gewonnenen Kenntnissen und Fähigkeiten werden im Masterstudiengang vertiefende Kenntnisse vermittelt, die es den Absolventinnen und Absolventen gestatten, hochkomplexe

	<p>Zusammenhänge im Berufsalltag zu lösen. Ihnen stehen dabei sowohl fachliche, als auch methodische und soziale Kompetenzen zur Verfügung, die sie im Studium erlangt haben. Hiermit sind sie in der Lage, wissenschaftliche Methoden bei der Analyse von Zusammenhängen, bei der Entwicklung von Lösungsansätzen und bei der Bewertung von Alternativen anzuwenden. Sie sind darüber hinaus zur kritischen Einordnung wissenschaftlicher Erkenntnisse des Maschinenbaus sowie zu eigener wissenschaftlicher Arbeit befähigt.</p> <p>Voraussetzung für das Studium ist der Abschluss Bachelor of Science Logistik. Im Studiengang <u>Master of Science Logistik</u> erfolgen eine eingehende Vertiefung der zuvor im Bachelorstudiengang gelehrt logistischen Inhalte sowie die Erweiterung des Fach- und Methodenwissens. Um eine größtmögliche Flexibilität in der Wahl der Vertiefung zu gewährleisten, können alle Module aus einem vorgegebenen Wahlpflichtkatalog durch den Absolventen frei gewählt werden. Während die Bachelor-Absolventen/innen mehr den operativen und dispositiven Bereich ausfüllen, werden die Masterabsolventen/innen in den Berufsfeldern der Forschung und Beratung tätig sein und höhere Managementfunktionen ausfüllen. Nach Abschluss des Masters of Science sollen Studierende die fachlichen Zusammenhänge überblicken sowie Erkenntnisse und wissenschaftliche Methoden anwenden können. Ebenso sollen sie unter Berücksichtigung der Anforderungen in der Berufswelt die notwendigen fachlichen Kenntnisse, Methoden und Fähigkeiten anwenden, so dass sie zu wissenschaftlicher Arbeit und zur kritischen Einordnung der wissenschaftlichen Erkenntnisse aus den Disziplinen der Logistik sowie zu verantwortlichem Handeln befähigt sind.</p> <p>Ziel des <u>Masterstudiengang Wirtschaftsingenieurwesen</u> ist eine auf dem B.Sc. aufbauende, weiterführende wissenschaftliche Ausbildung. Entsprechend der Vertiefungsrichtungen im B.Sc. Studium gliedert sich der Masterstudiengang wiederum in die drei Vertiefungsrichtungen Maschinenbau, Elektrotechnik und Wirtschaftswissenschaften. Der Absolvent dieses Masterstudienganges ist befähigt, komplexe wissenschaftliche Sachverhalte zu erarbeiten und selbstständig zu lösen. Durch die interdisziplinäre Ausrichtung ist es Absolventen möglich, sowohl in technischen als auch in wirtschaftlichen Verwendungsmöglichkeiten eingesetzt zu werden.</p>
<p>Lernergebnisse der Module/ Modulziele</p>	<p>Die Ziele der einzelnen Module sind einem Modulhandbuch zu entnehmen. Modulbeschreibungen stehen den Interessengruppen auf der Homepage zur Verfügung.</p>
<p>Arbeitsmarktperspektiven und Praxisbezug</p>	<p>Die Hochschule sieht folgende beruflichen Perspektiven für die Absolventen:</p> <p><u>Maschinenbau:</u></p> <p>Qualifizierte Ingenieure sind die Basis für internationale Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen in der Hightech-Branche Maschinenbau. Der Trend zu höher qualifizierten Belegschaften in der Metall- und Elektroindustrie hält an und damit auch die Nachfrage nach Ingenieuren. Der aktuelle und zukünftige Ingenieurbedarf bietet Berufseinsteigern und Young Professionals gute Berufsaussichten mit Karrieremöglichkeiten. Der Beschäftigungsaufbau findet vor allem in kleinen und mittelgroßen Unternehmen und dort in den kundennahen Bereichen statt. Auch in einer konjunkturschwachen Zeit hat die</p>

	<p>Investitionsgüterindustrie ihren Bestand an hochqualifiziertem technischem Personal weiter aufgestockt.</p> <p><u>Logistik:</u></p> <p>Eine Differenzierung nach den Abschlüssen Bachelor of Science und Master of Science ist aus heutiger Sicht kaum möglich, da sich die publizierten Arbeitsmarktzahlen auf die akademische Ausbildung insgesamt beziehen. Unternehmen benötigen wegen des technologischen Fortschritts und Wandels zunehmend spezialisierte Fachkräfte, die sich mit der Planung, Steuerung und Kontrolle des Material-, Informations- und Werteflusses über sämtliche Stufen des Unternehmens befassen. Da der Berufsabschluss des Logistiklers erst seit einigen Jahren existiert, profitieren die Absolventen ebenfalls von Stellenangeboten für Wirtschaftsingenieure, für Ingenieure der Fachrichtungen Fördertechnik und Materialfluss sowie von Angeboten für betriebswirtschaftlich ausgebildete Akademiker. Darüber hinaus ist in den letzten Jahren ein zunehmend spezifizierter Bedarf an akademisch ausgebildeten Logistikern erkennbar.</p> <p><u>Wirtschaftsingenieure:</u></p> <p>Die Wirtschaftsingenieure arbeiten in folgenden Tätigkeitsfeldern</p> <ul style="list-style-type: none"> • Industrieunternehmen • Dienstleistungsbereich • Wissenschaft • öffentlichen Dienst <p>Der Praxisbezug des Studiums soll durch folgende Maßnahmen erreicht werden:</p> <p>Seminare zu Themen wie Selbstmarketing, Konfliktumgang, Kommunikationstechniken, Strategien für das Bewerbungsgespräch, ein gutes Zeitmanagement, Verhandlungsführung oder auch das Gleichgewicht zwischen Arbeit und Privatleben, wurden Ende 2011 erstmals allen Studierenden zugänglich gemacht. Ziel ist, die Studierenden auf das Berufsleben vorzubereiten. Ein weiteres Angebot – mit extrem hoher Nachfrage – ist die jährliche Veranstaltungsreihe der ThyssenKrupp AG, die in Kooperation mit den Fakultäten Maschinenbau, Bio- und Ingenieurwissenschaften, Elektro- und Informationstechnik sowie Wirtschafts- und Sozialwissenschaften stattfindet. In diesen mehrtätigen Veranstaltungen stellen Professoren unterschiedlicher Disziplinen relevante Konzepte aus dem Bereich Führung und Entwicklung vor und erfahrene Vertreter der ThyssenKrupp AG vermitteln entscheidende Grundlagen für den Berufseinstieg und machen deutlich, worauf es in der Praxis tatsächlich ankommt.</p>
<p>Zugangs- und Zulassungsvoraussetzungen</p>	<p>§ 3 der Prüfungs-Ordnung für Bachelorstudiengänge legt folgende Zugangs- und Zulassungsvoraussetzungen fest:</p> <p>Zugangsvoraussetzung für das Bachelorstudium ist das Vorliegen der Hochschulzugangsberechtigung oder einer sonstigen Qualifikation im Sinne des § 49 HG.</p> <p>§ 3 der Prüfungs-Ordnung für Masterstudiengänge legt folgende Zugangs- und Zulassungsvoraussetzungen fest:</p> <p>Zugangsvoraussetzung für das Masterstudium ist das Vorliegen der</p>

folgenden Bachelorgrade, wobei der jeweilige Bachelorgrad mit mindestens der Gesamtnote „3,0“ erreicht worden sein muss:

1. für den Masterstudiengang Maschinenbau der Bachelor of Science Maschinenbau;
2. für den Masterstudiengang Logistik der Bachelor of Science Logistik;
3. für den Masterstudiengang Wirtschaftsingenieurwesen der Bachelor of Science Wirtschaftsingenieurwesen. Über Ausnahmen und die Zulassung von Studierenden mit sonstigen Abschlüssen entscheidet der Prüfungsausschuss. Die Zulassung kann im Falle einer Anerkennung eines vom Dortmunder Bachelor-Studiengang abweichenden Studiengangs vom Prüfungsausschuss mit der Auflage versehen werden, dass bestimmte zusätzliche Studien- oder Prüfungsleistungen, die Voraussetzung für ein erfolgreiches Studium im Masterstudiengang sind, bis zur Meldung zur Masterarbeit nachgewiesen werden.

Die Anerkennungsregelungen für extern erbrachte Leistungen sind in § 12 der Prüfungs-Ordnung für Bachelorstudiengänge verankert und sehen vor:

(1) Leistungen in demselben Studiengang an anderen Hochschulen im Geltungsbereich des

Grundgesetzes werden ohne Gleichwertigkeitsprüfung anerkannt.

(2) Leistungen in anderen Studiengängen oder an anderen als Hochschulen im Geltungsbereich des Grundgesetzes werden angerechnet, soweit die Gleichwertigkeit festgestellt wird. Leistungen, die an Hochschulen außerhalb des Geltungsbereichs des Grundgesetzes erbracht wurden, werden auf Antrag angerechnet, soweit die Gleichwertigkeit festgestellt wird. Gleichwertigkeit ist festzustellen, wenn Leistungen in Inhalt, Umfang und in den Anforderungen denjenigen des entsprechenden Studiums an der Technischen Universität Dortmund im Wesentlichen entsprechen. Dabei ist kein schematischer Vergleich, sondern eine Gesamtbetrachtung und Gesamtbewertung vorzunehmen. Für die Gleichwertigkeit von Leistungen an ausländischen Hochschulen sind die von der Kultusministerkonferenz und der Hochschulrektorenkonferenz Konsolidierte Fassung der Technischen Universität Dortmund gebilligten Äquivalenzvereinbarungen sowie Absprachen im Rahmen von Hochschulpartnerschaften zu beachten. Im Übrigen kann bei Zweifeln an der Gleichwertigkeit die Zentralstelle für ausländisches Bildungswesen gehört werden. Im Rahmen von ECTS erworbene Leistungspunkte werden bei Vorliegen der notwendigen Voraussetzungen angerechnet: Vor Abreise der Studentin/des Studenten ins Ausland soll eine schriftliche Vereinbarung zwischen der Studentin/dem Studenten, einer Beauftragten/einem Beauftragten des Prüfungsausschusses und einer Vertreterin/einem Vertreter des Lehrkörpers an der Gasthochschule erfolgen, die Art und Umfang der für eine Anrechnung vorgesehenen Leistungspunkte regelt, es sei denn, der Austausch erfolgt im Rahmen einer Kooperationsvereinbarung.

(3) Für die Anrechnung von Leistungen in staatlich anerkannten Fernstudien oder in vom Land Nordrhein-Westfalen in Zusammenarbeit mit den anderen Ländern und dem Bund entwickelten Fernstudieneinheiten gelten die Absätze 1 und 2

	<p>entsprechend.</p> <p>(4) Studien- und Prüfungsleistungen, die nicht nach Abs. 2 und 3 gleichwertig sind, jedoch in Deutschland oder in einem Staat erbracht wurden, der ebenfalls das „Übereinkommen über die Anerkennung von Qualifikationen im Hochschulbereich in der europäischen Region“ (Lissabonner Anerkennungskonvention vom 11.4.1997) ratifiziert hat, werden auf Grundlage der erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten auch dann angerechnet, wenn kein wesentlicher Unterschied zu den Studien- und Prüfungsleistungen des Studiengangs festgestellt wird, zu dem die Anerkennung beantragt wird.</p>
--	---

Curriculum

Bachelorstudiengang Logistik:

Maschinenelemente, Fertigungslehre und Werkstoffe, Mechanik, Basiswissen Elektrotechnik, Grundlagen der Informationsverarbeitung, Statistik, Höhere Mathematik I, Höhere Mathematik II, Informationsverarbeitung in der Logistik, Einführung in die Logistik, Intralogistik, Verkehrslogistik, Wahlpflichtmodul Grundlagen der Betriebswirtschaft, Betriebswirtschaftliche Logistik, Soziale Kompetenz, Technische Betriebsführung, Planung und Betrieb logistischer Systeme, Grundlagen der Betriebswirtschaft II, Vertiefung Betriebswirtschaft, Anwendungskompetenz, Fachpraktikum, Bachelorthesis.

Bachelorstudiengang Maschinenbau:

Chemie, Physik, Höhere Mathematik I, Höhere Mathematik II, Höhere Mathematik III, Mechanik A, Mechanik B, Mechanik C, Mechanik D, Fertigungslehre und Werkstoffe, Werkstoffe, Maschinenelemente A, Maschinenelemente B, Elektrotechnik, Thermodynamik, Grundlagen der Wärmeübertragung, Technische Betriebsführung, Maschinenbauinformatik, Strömungslehre, Mess- und Regelungstechnik, Fertigungstechnologie, Wahlpflichtmodul Simulationstechnik, 1. Profilmodul, 2. Profilmodul, Fachwissenschaftliche Projektarbeit, Fachpraktikum, Bachelorthesis.

Bachelorstudiengang Wirtschaftsingenieurwesen:

Fertigungslehre und Werkstoffe, Maschinenelemente, Rechnungswesen und Finanzen I, Rechnungswesen und Finanzen II, Wirtschaftstheorie I, Wirtschaftstheorie II, Wahlpflichtbereich WISO, Höhere Mathematik I, Höhere Mathematik II, Einführung in die Informatik, Wahrscheinlichkeitsrechnung und Statistik in den Ingenieurwissenschaften, Mechanik, Grundlagen der Elektrotechnik, Systemtheorie, Außerfachliche Kompetenz.

Profil Management elektrischer Netze:

Wahlkatalog WISO, Fachwissenschaftliche Projektarbeit, Labor, Netz- und Energiemanagement, Nachrichtentechnik, Technologie des Energietransports, Kommunikationsnetze, Fachpraktikum, Bachelorthesis.

Profil Industrial Management:

Wahlkatalog WISO, Labor, Fachwissenschaftliche Projektarbeit, Vertiefungsblock Maschinenbau, Netz- und Energiemanagement, Fachpraktikum, Bachelorthesis.

Profil Produktionsmanagement:

Wahlkatalog WISO, Labor, Fachwissenschaftliche Projektarbeit, Fertigungstechnologie für Wirtschaftsingenieure, Produktionstechnik, Industrial Engineering, IT-Systeme in der industriellen Produktion, Fachpraktikum, Bachelorthesis.

Master Logistik:

Wirtschaftswissenschaften, Wahlkatalog Logistik, Wahlpflichtelemente, Praxismodul, Masterarbeit.

Master Maschinenbau:

1. Profilmodul, 2. Profilmodul, 3. Profilmodul, 1. Wahlpflichtmodul, 2. Wahlpflichtmodul, Außerfachliche Berufsqualifikation, Fachlabor, Projektarbeit, Masterarbeit.

Master Wirtschaftsingenieurwesen:

Produktionsmanagement:

Wahlkatalog WISO, Spannende Produktionstechnik, Umformtechnik, Automatisierungs- und Robotertechnik, Wahlpflichtmodul Maschinenbau, Wahlpflichtmodul Soziale Kompetenz/ Wahlpflichtmodul technische Vertiefung, Fachlabor, Masterarbeit

Profil Management elektrischer Netze:

Wahlkatalog WISO, Wahlpflichtbereich aus Katalog III, Masterarbeit.

Profil Industrial Management mit Vertiefung Produktionstechnik:

Wahlkatalog WISO, Wahlkatalog WISO, Wahlpflichtmodul Produktionsmanagement I, Wahlpflichtmodul Produktionsmanagement II, Wahlpflichtmodul Produktionsmanagement III, Fachlabor, Masterarbeit.

Profil Industrial Management mit Vertiefung Energiewirtschaft:

Wahlkatalog WISO, Wahlkatalog WISO, Wahlpflichtbereich aus Katalog IV, Masterarbeit.

B-3 Studiengang: Strukturen, Methoden und Umsetzung

Struktur und Modularisierung	Die Module weisen in den Bachelor- und Masterstudiengängen eine Größe 5-10 Kreditpunkten auf. Dabei ist zu erwähnen, dass einige Module mit 7,5 Kreditpunkten bewertet werden. Die Studierenden haben laut Selbstbericht folgende Möglichkeiten für einen Auslandsaufenthalt: Für eine umfassende Beratung zur Anerkennung der im Ausland erbrachten Leistungen steht die Studiengangkoordination zur Verfügung. Können nicht alle Leistungen anerkannt werden, besteht die Möglichkeit, diese auf dem Zeugnis als Zusatz zu vermerken. Sollten der Auslandsaufenthalt und eine hier zu erbringende Prüfung kollidieren, ist es möglich die Prüfung zeitgleich mit der hier stattfindenden Prüfung im Ausland abzulegen. Weiterhin werden die Studierenden mit englischsprachigen Leistungsnachweisen und
-------------------------------------	---

	<p>der Beratung und Bearbeitung besonderer Anträge unterstützt. Um kein Semester zu verlieren, wird der Auslandsaufenthalt im Rahmen des Fachpraktikums im 7. Semester empfohlen. Den Studierenden ist es so möglich, den Auslandsaufenthalt mit einem Praktikum und dem Schreiben der Bachelorarbeit zu verbinden. Ebenfalls ein guter Zeitpunkt für ein Auslandssemester ist die Zeit zwischen Bachelorabschluss und Masterstudium, da die Einschreibung in den Master zum Sommer- und Wintersemester möglich ist. Auch hier ist es möglich, mit guter Planung bereits Leistungen für das Masterstudium abzulegen, die anerkannt werden können. Generell unterstützt werden die Studierenden durch das Hochschulprogramm European Action Schema für The Mobility of University Students ERASMUS:</p> <ul style="list-style-type: none"> • ERASMUS-Kooperationen mit 29 Universitäten in 15 Ländern • Stellen Bosch Universität in Südafrika • Russische Universität in Moskau
<p>Arbeitslast & Kreditpunkte für Leistungen</p>	<p>1 CP wird gemäß Bericht der Hochschule mit 30 h bewertet. Pro Semester werden zwischen 24-33 CP vergeben.</p> <p>Für die Kreditierung von Praxisphasen werden in den Bachelorstudiengängen 12 Kreditpunkte vergeben. Das Fachpraktikum ist im 7. Semester vorgesehen und hat eine Dauer von 12 Wochen. In den Masterstudiengängen sind Projektarbeiten vorgesehen, die mit 6 Kreditpunkten bewertet werden.</p>
<p>Didaktik</p>	<p>Folgende didaktische Mittel sind laut Bericht der Hochschule im Einsatz: Vorlesungen, Übungen, Projekt-, Haus- und Gruppenarbeiten sowie experimentelle Arbeiten.</p> <p>Als didaktisches Konzept wird insbesondere das forschende Lernen umgesetzt. Hierzu kooperiert die Technische Universität Dortmund z. B. mit der Rheinisch-Westfälischen Technischen Hochschule Aachen und der Ruhr-Universität Bochum zur Errichtung eines Kompetenz- und Dienstleistungszentrums für Lehre und Studium in den Ingenieurwissenschaften: TeachING-LearnING.EU. Auf der Basis von Forschung und Entwicklung und der Umsetzung in der Lehre erbringt das Kompetenz- und Dienstleistungszentrum mit Information, Weiterbildung und Beratung wirkungsvoll Dienstleistungen für die ingenieurwissenschaftlichen Hochschulstandorte in Deutschland und Europa. Die Studierenden sollen dabei kooperativ und eigenständig Projektthemen bearbeiten und ihre Fortschritte und Ergebnisse reflektieren. Von den Dozierenden werden sie dabei angeleitet und beratend unterstützt. Dadurch wird ein höherer Grad an Wissensaufnahme als durch das ansonsten angewandte instruktive Lehren garantiert.</p> <p>Die Studierenden haben nachfolgende Wahlmöglichkeiten:</p> <p>Nach einer umfassenden Vertiefung mittels der Pflichtmodule bieten die Wahlpflichtmodule die Möglichkeit in den Bachelor- und Masterstudiengängen einer entsprechenden Vertiefung.</p>
<p>Unterstützung & Beratung</p>	<p>Folgende Beratungsangebote hält die Hochschule nach eigenen Angaben vor:</p> <p>Für jeden Studiengang steht jeweils ein Studienberater zur Verfügung. Da der Bachelor- und <u>Masterstudiengang Wirtschaftsingenieurwesen</u> von drei Fakultäten getragen wird und drei Profile unterschiedlicher Fakultäten (Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Elektrotechnik und</p>

Informationstechnik und Maschinenbau) existieren, gibt es ebenfalls Studienfachvertreter bei der Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät und bei der Fakultät für Elektrotechnik und Informationstechnik. Dadurch wird eine individuelle Beratung ermöglicht, um auf Fragen, angefangen von der Wahl der Studienrichtung, des Studienprofils bis hin zur möglichen Vereinbarung von Familie und Studium, passende Lösungen zu finden. Zudem hat die Fakultät Maschinenbau im Jahr 2008 die Stelle der Studienkoordination besetzt. Die Studienkoordination stellt für die Studierenden eine zentrale Anlaufstelle dar, um die Studierenden bei der Organisation des Studiums zu unterstützen oder auch bei Problemen in dem Studium Lösungen aufzuzeigen. Die Studienkoordinatorin steht den Studierenden vier Tage in der Woche persönlich in den Sprechzeiten zur Verfügung. Die Studierenden haben zudem die Möglichkeit sich gezielt über wichtige Änderungen/Informationen über die Homepage der Studienkoordinatorin zu informieren. Die Studierenden werden zudem immer über wichtige Änderungen/Informationen oder auch aktuelle Stipendienprogramme/Sonderveranstaltungen per Rundmail durch die Studienkoordination informiert. Zusätzlich sind Professoren und wissenschaftliche Mitarbeiter durch wöchentliche Sprechzeiten erreichbar. Der Prodekan für Studium und Lehre gibt ebenfalls Auskünfte zu Anerkennung von Studien- und Prüfungsleistungen. In diesem Rahmen finden zudem „offene Sprechstunden“ statt, in den die Studierenden Wünsche und Anregungen einbringen können. Das Ergebnis dazu wird später auf der Homepage bekannt gegeben. Es stehen ebenso Studieninformationsbroschüren, Prüfungsordnungen, Modulhandbücher sowie allgemeine Berufsinformationen für Ingenieure online oder auch in Papierform zur Verfügung. Die Fakultät bietet den Studierenden ebenfalls vor dem jeweiligen Wintersemester eine Informationsveranstaltung zur Wahl der Vertiefung an. Während dieser Veranstaltung stellen Lehrstühle die sechs verschiedenen Vertiefungen inkl. Berufsaussichten vor und bieten somit den Studierenden eine Möglichkeit sich entsprechend Ihren Neigungen für ein Profil zu entscheiden. Die Fachschaften Maschinenbau sowie Logistik und Wirtschaftsingenieurwesen unterstützen die Studierenden durch ein vielfältiges Angebot: Aktionen für Erstsemester, Orientierungsphase (Einführungsveranstaltungen), Informationstage für Schüler, regelmäßig erscheinende Zeitschrift (Europalette) und Exkursionen zu Unternehmen. Die Fachschaften organisieren auch Repetitorien für die Studierenden. Es besteht ein regelmäßiger Austausch zwischen den Fachschaften und der Studienkoordination zu Fragen von Studium, Prüfungsorganisation und anderen Themen.

Für chronisch kranke und behinderte Studierende wurde die an der Fakultät für Rehabilitationswissenschaften angesiedelte Einrichtung Dortmunder Zentrum Behinderung und Studium (DoBuS) gegründet. In diesem Institut sollen chancengleiche Studienbedingungen für chronisch kranke und behinderte Studierende geschaffen werden. Dazu folgt DoBuS einer eigenen Vorgehensweise, dem „Dortmunder Arbeitsansatz“. Eine barrierefreie Hochschule und barrierefreie Didaktik ist Ziel von DoBuS. Zu diesem Zweck werden folgende Einrichtungen angeboten: ein Arbeitsraum und Hilfsmittelpool für behinderte Studierende, ein Beratungsdienst behinderter und chronisch kranker Studierender, ein Umsetzungsdienst zur sehgeschädigtengerechten Adaption von Studienmaterialien sowie der Career Service für behinderte Studierende. Der Dienstleistungsbereich unterstützt und berät Studierende, Lehrende, Organe und Gremien der Universität in didaktischen, baulichen, sozialrechtlichen und

	organisatorischen Angelegenheiten. Für eine erfolgreiche Bewältigung des Studiums stellt DoBuS Wissen, Unterlagen und Technik zur Verfügung.
--	--

B-4 Prüfungen: Systematik, Konzept & Ausgestaltung

Prüfungsformen	Nach den Unterlagen und Gesprächen sind folgende Prüfungsformen vorgesehen: mündliche und schriftliche Prüfungen, Hausarbeiten, Fallstudien, Präsentationen, Referate und die Abschlussarbeit. Es besteht die Möglichkeit für die Studierenden, dass die Bachelor- und Masterarbeit an einer Einrichtung außerhalb der Hochschule durchzuführen.
Prüfungsorganisation	Die Prüfungsorganisation erfolgt durch die Studienkoordination. Die Prüfungen finden durchgängig in der vorlesungsfreien Zeit statt. Die Prüfungen können, wenn sie nicht bestanden sind oder als nicht bestanden gelten, zweimal wiederholt werden. Bei Nicht-Bestehen einer Teilleistung ist nur diese zu wiederholen. Die Prüfungen werden so geplant, dass es keine Überschneidungen gibt und dass schwere Prüfungen maximal zeitlich auseinanderliegen. Durch die frühe Bekanntgabe der Prüfungstermine ca. zwölf Monate im Voraus, wird eine hohe Planungssicherheit für Praktika etc. gewährleistet. Die Anmeldung kann bis zwei Wochen vor der Prüfung vorgenommen werden (vgl. Prüfungsordnung § 8,3), eine Abmeldung ist nicht vorgesehen. Studierende mit Behinderung werden in der Prüfungsordnung (vgl. § 8 Absatz 10) berücksichtigt.

B-5 Ressourcen

Beteiligtes Personal	Nach Angaben der Hochschule, sind 18 Professoren, 54 wissenschaftliche Mitarbeiter und 68 nicht wissenschaftliche Mitarbeiter für die Studiengänge im Einsatz. Die Lehrenden beschreiben ihre für die Studiengänge relevanten Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten wie folgt: Durch eine Beteiligung an zahlreichen Sonderforschungsbereichen (SFB) untermauert die Fakultät Maschinenbau ihre Spitzenposition in Deutschland. Darüber hinaus ist sie als einziger Standort gleichzeitig an drei transregionalen SFB beteiligt. Wie bei der Fertigungs- und Produktionstechnik üblich, handelt es sich um anwendungsorientierte Grundlagenforschung.
Personalentwicklung	Als Maßnahmen zur fachlichen und didaktischen Weiterentwicklung der Lehrenden gibt die Hochschule an: Die TU Dortmund verfügt mit dem Bereich Weiterbildung des ZHB über eine innerbetriebliche Einrichtung zur Weiterbildung des wissenschaftlichen und nicht-wissenschaftlichen Hochschulpersonals. Der Bereich ist eine Serviceeinrichtung der Technischen Universität. Er entwickelt eigene Möglichkeiten der Weiterbildung und unterstützt die Weiterbildungsangebote der Universität, insbesondere die der Fakultäten und zentralen wissenschaftlichen Einrichtungen. Außerdem werden in Zusammenarbeit mit Unternehmen, Verbänden und Organisationen maßgeschneiderte, zielgruppen- und bedarfsorientierte Weiterbildungsangebote erstellt.
Institutionelles Umfeld, Finanz- und	Die Finanzierung des Studiengangs beruht laut Angaben auf Haushaltsmitteln und Drittmitteln. Die Fakultät unterhält für die Umsetzung der Studiengänge gemäß Bericht

Sachausstattung	<p>folgende Kooperationen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Fraunhofer-Institut für Materialfluss und Logistik (IML) • LogistikCampus – Zentrum für Forschung in der Logistik • Leibniz-Institut für Arbeitsforschung an der TU Dortmund (IfADo)
------------------------	---

B-6 Qualitätsmanagement: Weiterentwicklung von Studiengängen

Qualitätssicherung & Weiterentwicklung	<p>Die Verantwortung für die Qualitätskontrolle liegt zum einen bei dem verantwortlichen Studiendekan und Studiengangskoordinatorin zum anderen wird regelmäßig in den Hochschullehrersitzungen darüber diskutiert. Ebenso finden in regelmäßigen Abständen Strategieklausuren der Professoren statt. Dabei wird auch die Ausrichtung der Fakultät Maschinenbau in Forschung und Lehre thematisiert.</p> <p>Die Fachschaften führen eine Befragung, den „Lehrer-Lämpel-Pokal“, durch. Bei dieser Lehrveranstaltungsbeurteilung wird eine große Gruppe Studierender erreicht, da sie alle drei Studiengänge Maschinenbau, Logistik und Wirtschaftsingenieurwesen einbezieht. Die Ergebnisse werden den Lehrstühlen zur Qualitätskontrolle und Weiterentwicklung der Lehre mitgeteilt und die Sieger sowie die Ergebnisse der einzelnen Lehrveranstaltungsbeurteilung in Form einer Rangliste und schriftlicher Beurteilungen im Internet veröffentlicht. Sollten die Fachschaften die Lehrveranstaltungsbeurteilungen nicht mehr durchführen, würde die Fakultät Maschinenbau dieses übernehmen.</p> <p>Die Fakultät hat im Jahr 2010 ihr eigenes Beschwerdemanagement eingerichtet. Die Studierenden können sich in dem online Portal namentlich oder auch anonym beschweren. Die Beschwerden werden automatisch an die Studienkoordinatorin weitergeleitet.</p>
Instrumente, Methoden & Daten	<ul style="list-style-type: none"> • Absolventenbefragung • Freiwillige zentrale Lehrevaluation • Studierendenzahlen • Absolventenstatistik

B-7 Dokumentation und Transparenz

Relevante Ordnungen	<p>Für die Bewertung lagen folgende Ordnungen vor:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Prüfungsordnung für die Bachelor-Studiengänge: Bachelor Maschinenbau, Logistik, Wirtschaftsingenieurwesen der Fakultät Maschinenbau der Technischen Universität Dortmund (in-Kraft-gesetzt) • Prüfungsordnung für die Bachelor-Studiengänge: Bachelor Maschinenbau, Logistik, Wirtschaftsingenieurwesen der Fakultät Maschinenbau der Technischen Universität Dortmund (Nicht in-Kraft-gesetzt) • Richtlinie für das Industriepraktikum für den Bachelor of Science im Studiengang Maschinenbau, Logistik und Wirtschaftsingenieurwesen
----------------------------	--

Diploma Supplement und Zeugnis	Dem Antrag liegen studiengangsspezifische Muster der Diploma Supplements in englischer Sprache bei. Diese geben Auskunft über Ziele, angestrebte Lernergebnisse, Struktur, und Niveau der Studiengänge. Zusätzlich zur Abschlussnote sind statistische Daten gemäß ECTS User's Guide ausgewiesen.
---------------------------------------	---

B-8 Diversity & Chancengleichheit

Konzept	<p>Die Hochschule stellt ein Konzept zum Umgang mit den unterschiedlichen Bedürfnissen und Interessen von Studierendengruppen und Lehrendengruppen vor. Im folgenden wird die Konzeption dargelegt:</p> <p>Gender Mainstreaming als Strategie, mit der die Relevanz von Genderaspekten durchgängig bei allen Entscheidungen mit beachtet und geprüft wird, realisiert die TU Dortmund im Zusammenhang mit der Akkreditierung von neuen Studienangeboten durch eine Beratung einer vom Rektorat eingesetzten AG Gender Studies. Zur Verbesserung der Geschlechtergerechtigkeit hat die TU Dortmund ein zukunftsorientiertes Gleichstellungskonzept entwickelt und sich herausfordernde Ziele beiden Gleichstellungsstandards gesetzt. Die Deutsche Forschungsgemeinschaft befand, dass die TU Dortmund mit diesem Gleichstellungskonzept ein überzeugendes Gesamtkonzept vorgelegt hat, das überwiegend bereits implementiert ist. Für die Umsetzung der DFG Gleichstellungsstandards stuft die Arbeitsgruppe der DFG die TU Dortmund in das Stadium 4 ein (Spitzengruppe). Die TU Dortmund stellt sich insbesondere der Aufgabe, die Repräsentanz von Frauen auf allen Qualifikationsstufen im Wissenschaftssystem nachhaltig zu verbessern und die Anzahl der Wissenschaftlerinnen in den Spitzenfunktionen der Wissenschaft zu steigern. Dazu realisiert sie eine Vielzahl von Maßnahmen zur Familienfreundlichkeit (Zertifikat familienfreundliche Hochschule seit 2008) und hat langfristig wirksame Steuerungsinstrumente – wie die Gleichstellungspläne und die DFG-Gleichstellungsstandards etabliert. Flankiert werden diese Maßnahmen durch finanzielle Steuerungen, z. B. durch zweckgebundene Mittelverteilung zur Gleichstellungsförderung in den Fakultäten, ein Anreizsystem zur Gewinnung von Professorinnen und die Förderung des weiblichen wissenschaftlichen Nachwuchses mit mentoring und dem Science-CareerNet Ruhr. Mit der Neuschaffung einer Stabsstelle für Chancengleichheit, Familie und Vielfalt hat die TU Dortmund deutlich gemacht, dass sie diese Themen als zentrale Hochschulaufgabe definiert. Die Frauenförderung der Fakultät Maschinenbau bietet zwei bis drei Mal pro Semester spezielle Seminare für Frauen an, in denen sich die Teilnehmerinnen (Studentinnen und auch Mitarbeiterinnen der Fakultät) gezielt mit Situationen im Beruf auseinandersetzen. Inhalte sind dabei neben Bewerbungstrainings auch rhetorische Taktiken, Präsentationsweisen und alltägliche Themen mit Bezug auf Frauen in Männerdomänen. Ziel ist es, sich nicht von genderspezifischen Verhaltensweisen beeinflussen zu lassen, diese aber auch nicht selbst zu fördern. Natürlich kommen Themen wie eine gute Work-Life-Balance zu erreichen oder die Familie bzw. deren Planung mit dem Job in Einklang zu bringen sind, nicht zu kurz. Im Rahmen der Frauenförderung (Anhang 11 – Frauenförderplan) der Fakultät greift die TU Dortmund zu verschiedenen Methoden, den Frauenanteil zu erhöhen und die Präsenz der Frauen zu stärken. Die Akquise von Frauen für die Fakultät hat eine hohe Priorität, so beteiligt sich die TU Dortmund an internen und externen (MINT-)Projekten und Veranstaltungen. Die Gendersensibilität wird auch durch einen eigenen Homepagebereich</p>
----------------	---

	unterstützt, der neben den eigenen Aktivitäten auch auf Ansprechpartner und allgemeine und aktuelle genderspezifische Themen und Projekte verweist. Studierende mit Migrationshintergrund werden in enger Kooperation durch das Referat Internationales unterstützt, für chronisch kranke und behinderte Studierende wurde die an der Fakultät für Rehabilitationswissenschaften angesiedelte Einrichtung Dortmunder Zentrum Behinderung und Studium (DoBuS) gegründet
--	--

C Bewertung der Gutachter – Siegel der ASIIN

Basierend auf den jeweils zum Vertragsschluss gültigen Kriterien für die Akkreditierung von Studiengängen und den Fachspezifisch Ergänzenden Hinweisen der Fachausschüsse 01 - Maschinenbau/Verfahrenstechnik und 06 - Wirtschaftsingenieurwesen.

Zu 1: Formale Angaben

Die Gutachter nehmen die formalen Angaben zur Kenntnis. Lediglich bei den angestrebten Studienanfängerzahlen stellt sich für die Gutachter die Frage, inwieweit die Hochschule auf den Wegfall der Bundeswehrpflicht und die doppelten Abiturjahrgänge reagieren kann. Die Hochschule versichert, dass die Finanzen aus dem Hochschulpakt II es ermöglicht haben, mit einem Neubau zu beginnen. Die Räumlichkeiten werden nach Angaben der Hochschule in diesem Wintersemester fertig gestellt sein, so dass das höhere Aufkommen an Studierendenzahlen bewältigt werden kann. Gleichzeitig wurde als Gegenmaßnahme für die Bachelorstudiengänge Maschinenbau, Logistik und Wirtschaftsingenieurwesen ein Numerus Clausus eingeführt, der als Regulierung dienen soll.

Zu 2: Studiengang: Inhaltliches Konzept & Umsetzung

2.1 Ziele des Studiengangs

Die Gutachter können die professionelle und akademische Einordnung der Studiengänge nachvollziehen. Bei dieser Bewertung werden die Ziele berücksichtigt, die in den jeweiligen Prüfungsordnungen verankert sind.

2.2 Lernergebnisse des Studiengangs

In den Bachelor- und Masterstudiengängen Maschinenbau, Logistik und Wirtschaftsingenieurwesen werden die notwendigen fachlichen Befähigungen vermittelt um eine qualifizierte Erwerbstätigkeit aufnehmen bzw. ein weiterführendes Studium oder eine Doktorarbeit beginnen zu können.

Nicht nachvollziehen können die Gutachter, dass zwar im Bachelorstudiengang eine Sprachenkompetenz vorgesehen ist, diese Kompetenz im Master jedoch nicht weiter vertieft wird. Die Gutachter halten es insbesondere für ein Ingenieur-Studium und dessen Berufsbefähigung für unerlässlich, dass Studierende nicht nur englische Fachliteratur lesen können, sondern sich auch in Englisch verständigen und Vorträge halten können. Die Gutachter regen an, dass die Studierenden in dieser Hinsicht mehr gefördert werden.

Die Gutachter sehen die übergeordneten Lernergebnisse in den jeweiligen Diploma Supplements verankert. Veröffentlicht sind diese auf der Homepage und in Broschüren über die Bachelor- und Masterstudiengänge.

2.3. Lernergebnisse der Module/Modulziele

Die Gutachter diskutieren mit den Programmverantwortlichen im Detail die Ausgestaltung des Modulhandbuches. Sie sehen, dass die Lernergebnisbeschreibungen in den Modulhandbüchern weitgehend kompetenzorientiert gelungen sind. Die Ausnahmen beziehen sich vor allem auf Module aus dem Fachgebiet Wirtschaftswissenschaften (vgl. Unternehmensführung II, Unternehmensrechnung und Controlling I, Versicherungs- Risikomanagement I, Wirtschafts- und Industriosozologie). Ebenfalls fehlen in einigen Fällen die Benennungen von Modulverantwortlichen.

Darüber hinaus fällt den Gutachtern auf, dass in vielen Fällen die Literaturangaben in den Modulbeschreibungen fehlen. Die Programmverantwortlichen geben an, dass die Literaturangaben zum Start der Veranstaltung am Semesteranfang bekannt gegeben werden. Bei Spezialvorlesungen sollte die Angabe von Literatur möglich sein, jedoch auch bei den Grundvorlesungen könnte aus Sicht der Gutachter der Grundkanon der verwendeten Literatur feststehen, was den einzelnen Dozenten nicht davon abhalten sollte, eigene Akzente zu setzen.

Für die Module „Naturwissenschaften“ und „Basiswissen Maschinenbau“ liegen bisher nur Teilmodulbeschreibungen vor, jedoch keine übergeordneten Modulziele, die die Verknüpfung mit den Kompetenzen in den jeweiligen Teilmodulen (Chemie, Physik/ Maschinenelemente für Wirtschaftsingenieure und Logistiker, Technisches Zeichnen) widerspiegeln würde. Somit wird nicht eindeutig ersichtlich, welche Fähigkeiten, Fertigkeiten und Kompetenzen die Studierenden nach Absolvierung der Teilmodule haben sollten. Die Gutachter halten eine Überarbeitung für erforderlich.

Die Modulbeschreibungen stehen allen Interessierten auf der Homepage der TU Dortmund zur Verfügung.

2.4 Arbeitsmarktperspektiven und Praxisbezug

Die Gutachter bewerten die Arbeitsmarktperspektiven für die Studierenden grundsätzlich positiv. Die Hochschule kann Absolventenzahlen vorlegen, merkt jedoch in diesem Zusammenhang an, dass sich das Erreichen von Absolventen in der Praxis als oft sehr schwierig erweist. Der eingerichtete Alumni-Verein der Fakultät Maschinenbau soll dem Umstand entgegenwirken. Die Gutachter erkennen, dass der Bezug zur beruflichen Praxis durch Projektseminare, Konstruktionsprojekte und Praxismodule wie Logistisches Planspiel erzielt wird. Darüber hinaus finden in regelmäßigen Abständen berufsvorbereitende Seminare statt. Zahlreiche Verbundforschungsprojekte ermöglichen den Studierenden Einsatzfelder in der Industrie kennenzulernen.

2.5 Zugangs- und Zulassungsvoraussetzungen

Nach Ansicht der Gutachter sind die Zugangs- und Zulassungsvoraussetzungen für die Bachelorstudiengänge verbindlich und transparent geregelt. Sie unterstützen das Erreichen der Lernergebnisse.

Hinsichtlich der Zugangs- und Zulassungsvoraussetzungen für die Masterstudiengänge hegen die Gutachter Zweifel. Die Gutachter haben den Eindruck, dass die Regeln bisher vornehmlich Studierende mit einem Bachelorabschluss von der TU Dortmund berücksichtigen. Es wird durch die bisher eingeschränkte Darstellung der Zugangs- und Zulassungsvoraussetzungen nicht deutlich, inwieweit Studierende mit einem bspw. sechsemstrigen Bachelorabschluss berücksichtigt werden und welche Maßnahmen ergriffen werden müssen, um die 30 Kreditpunkte zu 210 ECTS nachzuholen. Mündlich erläutern die Programmverantwortlichen den Prozess der Zulassung. Dabei stellt sich heraus, dass in ambivalenten Fällen eine Einzelfallprüfung vorgenommen wird. Die Gutachter sehen dahingehend Optimierungsbedarf, Verfahren und Qualitätskriterien verbindliche und transparent in der entsprechenden Ordnung zu regeln. Positiv in diesem Zusammenhang hervorzuheben ist, dass die Zulassung und der Übergang zum Masterstudiengang flexibel gestaltet sind. Die Studierenden haben die Möglichkeit schon zum Ende des Bachelorstudiums Module aus dem Masterstudiengang zu belegen, um einen fließenden Übergang zu haben. Allerdings sind dies mündliche Aussagen der Programmverantwortlichen, die wie oben schon angemerkt den Studierenden bekannt und zudem formalisiert sein sollten.

Die Gutachter erkennen, dass die Lissabon-Konvention namentlich in den Ordnungen bereits aufgenommen ist. Sie sehen jedoch nicht, dass die Anrechnung von Leistungen kompetenzorientiert stattfindet, sondern zunächst ein Titelabgleich vorgenommen wird und darüber hinaus Inhalte verglichen werden. Die Gutachter weisen daraufhin, dass das Vorgehen der Anerkennung überarbeitet werden sollte. In diesem Kontext erwähnt die Hochschule, dass an einer hochschulweiten Anerkennungsordnung gearbeitet wird.

2.6 Curriculum/Inhalte

In den Bachelorstudiengängen Maschinenbau und Logistik ist das dritte Studienjahr laut Studienplan so aufgebaut, dass die fachwissenschaftliche Projektarbeit wahlweise im 6. oder 7. Semester geschrieben werden kann. Nach Aussage der Studierenden rutscht diese im Bachelorstudiengang Maschinenbau jedoch aufgrund der Arbeitsbelastung in das 7. Semester, so dass die Studierenden neben der fachwissenschaftlichen Projektarbeit, noch das Fachpraktikum absolvieren und die Bachelorthesis anfertigen müssen. Bei dem Bachelorstudiengang Logistik soll das fachwissenschaftliche Fachpraktikum, der Arbeitsbelastung ungeachtet, sogar explizit aus dem 6. Semester in das 7. Semester verlagert werden. Dies ist jedoch nur der Tatsache geschuldet, dass die Abweichung von mehr als 10 Prozent bei momentanen 24 CP ausgeglichen werden soll. Die Gutachter erkennen, dass in beiden Bachelorstudiengängen der derzeitige Aufbau zu studienverlängernden Effekten führt, da es bei den Studierenden zu einer Überlastung kommt. Dazu gehört auch die notwendige Verlagerung der Physik aus dem vierten ins erste oder zweite Semester (siehe unten). Sie deuten darauf hin, dass sie eine Überarbeitung des Curriculums für sinnvoll erachten.

Bei dem Bachelorstudiengang Wirtschaftsingenieurwesen stellen die Gutachter jedoch in Frage, ob die akademische Einordnung gerechtfertigt ist. Sie sehen ihre Zweifel darin begründet, dass die Studierenden die betriebswirtschaftlichen Module frei wählen dürfen, d.h. es wird aus Sicht der Gutachter nicht sicher gestellt, dass die Studierenden notwendige wissenschaftliche, betriebswirtschaftliche Grundlagen erlernen und anwenden können. Theoretisch könnte ein Studierender das Bachelorstudium ohne Grundlagenmodule in der Betriebswirtschaft wie „Buchführung und Rechnungswesen“, „Kosten- und Leistungsrechnung“, „Marketing und internationaler Vertrieb“ absolvieren. Die Hochschule versichert, dass durch Informationsveranstaltungen und Beratungen den Studierenden mögliche Studienverlaufspläne vermittelt werden, um die geforderte Grundlagenvermittlung zu garantieren. Den Gutachtern reicht das freiwillige Angebot jedoch nicht aus und sie sprechen sich für eine Implementation von verpflichtenden betriebswirtschaftlichen Anteilen aus. Ebenfalls vermissen die Gutachter im Masterstudiengang Maschinenbau mit dem Profil „Modellierung und Simulation in der Mechanik“ eine ausgewogene Vermittlung von Dynamik-Anteilen.

Bei dem Masterstudiengang Wirtschaftsingenieurwesen mit den beiden Profilrichtungen „Management elektrischer Netze“ und „Industrial Management mit Vertiefung elektrischer Netze“ hinterfragen die Gutachter die Profilausrichtung. Die beiden Vertiefungsrichtungen erscheinen bis auf die Ausnahme, dass bei Erstgenanntem der WISO Anteil bei 15 Kreditpunkten liegt, während die Vertiefung elektrischer Netze einen betriebswirtschaftlichen Anteil von 30 Kreditpunkten aufweist, kongruent zu sein. Die Studierenden bestätigen den Gutachtern, dass sich die beiden Vertiefungsrichtungen lediglich durch die 15 CP unterscheiden. Zudem ist der Titel „Industrial Management“ nach Meinung der Gutachter irreführend. Es wird nicht eindeutig ersichtlich, warum in einer Management betonten Vertiefungsrichtung der ingenieurwissenschaftliche Teil stärker hervorgehoben wird. Die Gutachter regen aus diesem Grund an, die Vertiefungsrichtungen zu überdenken.

Zu 3: Studiengang: Strukturen, Methoden & Umsetzung

3.1 Strukturen und Modularisierung

Die Modularisierung ist nach Einschätzung der Gutachter noch nicht vollständig gelungen. Das Modul Naturwissenschaften, das sich wiederum in die Teilmodule „Physik“ und „Chemie“ aufgliedert, erstreckt sich über einen Zeitraum von 4 Semestern, d.h. im ersten Semester belegen die Studierenden das Teilmodul Chemie und im vierten Semester das Teilmodul Physik. Nach Einschätzung der Gutachter sind die Kriterien für die Modularisierung noch nicht vollständig erfüllt. Die Gutachter halten es aus den genannten Gründen für erforderlich, die Modularisierung dahingehend zu überarbeiten, dass durchgängig inhaltlich abgestimmte Lehr-/Lerneinheiten mit Bezug zu den Studiengangzielen entstehen, die sich über maximal zwei Semester ausdehnen. An sich stellen die Module für sich inhaltlich bereits eigenständige Lernpakete dar, die somit auch getrennt voneinander betrachtet werden könnten.

Die Gutachter besprechen mit der Hochschule die Vergabe von halben Kreditpunkten bei den Modulen der Wirtschaftswissenschaften. Die Teilung der ehemals 15 CP-Module in 7,5er Module

wird damit begründet, dass die Austauschbarkeit der Veranstaltungen gewährleistet werden sollte. Dies kann von den Gutachtern nachvollzogen werden.

Nach Ansicht der Gutachter und den Aussagen der Programmverantwortlichen erlauben die Studiengangskonzepte einen Auslandsaufenthalt im Ausland. Die Anerkennung der Leistung wird unter C 2.5 näher erläutert.

3.2 Arbeitslast & Kreditpunkte für Leistungen

Die Gutachter halten die vorgesehene Workloadberechnung für grundsätzlich angemessen und geeignet, die Studierbarkeit im Rahmen der vorgesehenen Regelstudienzeit zu fördern. Nach Durchsicht der Antragsunterlagen und im Gespräch mit den Studierenden kommen die Gutachter zu dem Schluss, dass die Arbeitsbelastung zu mindestens für die Bachelorstudiengänge nicht gleichmäßig über die gesamte Studiendauer verteilt ist. Sie hinterfragen eingehend, wodurch die Überschreitung der Regelstudienzeit bedingt wird. Nach den Gesprächen mit den Programmverantwortlichen und der Studiengangskordinatorin stellt sich heraus, dass eine Vielzahl von Gründen dazu führt. Eine interne Studie hat beispielsweise ergeben, dass 60 Prozent der Studierenden von Beginn des ersten Semesters arbeiten gehen müssen, um ihren Lebensunterhalt bestreiten zu können, weiter wird nach Aussage der Studierenden der Arbeitsaufwand für die Studiengänge unterschätzt, so dass nicht bestandene Prüfungen nicht sofort wiederholt werden. Die ungleiche Arbeitsbelastung wurde für die Bachelorstudiengänge Maschinenbau und Logistik unter C 2.6 diskutiert, kann aber auch noch als mögliche Ursache hinzugezogen werden. Die Programmverantwortlichen erläutern eingehend, welche Gegenmaßnahmen ergriffen werden, um die Überschreitung der Regelstudienzeit in Ansätzen eindämmen zu können. Vorkurse in den Grundlagenfächern wie Mathematik und Physik sollen die Studierenden vor den Studium auf ein annähernd gleiches Niveau bringen, studienbegleitenden Tutorien unterstützen die Studierenden und auch zusätzliche Seminare, die auf die Thematik „Wege zum optimalen Zeit- und Selbstmanagement“ eingehen, sind gegensteuernde Maßnahmen. Die Gutachter erkennen positiv an, dass die Hochschule die Problematik erkannt hat und auch Vorkehrungen trifft.

3.3 Didaktik

Das didaktische Konzept trägt grundsätzlich das Erreichen der angestrebten Studiengangziele. Die Hochschule setzt verschiedene Elemente (Vorlesungen, Übungen, Seminare, Praktika) zur Umsetzung ein. Die Gutachter merken lediglich an, dass für den Bachelorstudiengang Maschinenbau neben dem Pflichtangebot auch ein ausreichendes Angebot an fachübergreifenden Wahlfächern (Soft-Skills) vorhanden sein sollte. Die Studierenden beklagen sich, dass das fachübergreifende Angebot durch das Modul „Statistische Verfahren im Qualitätsmanagement“ ersetzt wurde und somit den Studierenden nur sehr eingeschränkte Wahlmöglichkeiten gegeben werden.

3.4 Unterstützung & Beratung

Die Gutachter bewerten das Angebot hinsichtlich Beratung, Betreuung und Unterstützung der Studierenden, auch in besonderen Lebenslagen, als umfänglich. Besonders positiv hervorzuheben ist die Beratung und Betreuung von Seiten der Studiengangskoordinatorin. Nach Aussage der Studierenden und dem Eindruck der Gutachter, ist sie sehr um das Wohl der Studierenden bemüht.

Zu 4 Prüfungen: Systematik, Konzept & Ausgestaltung

Die Gutachter können nachvollziehen, dass die Prüfungen lernergebnisorientiert ausgestaltet sind. Die Prüfungen sind so koordiniert, dass die Studierenden nach Ansicht der Gutachter ausreichend Vorbereitungszeit haben. Es ist sichergestellt, dass den Studierenden zu Beginn der Veranstaltungen die Prüfungsvorleistungen und Prüfungsleistungen bekannt gegeben werden. Die Empfehlung der Erstakkreditierung die hohe Anzahl von Prüfungsleistungen zu verringern, kann nach Einschätzung der Gutachter noch nicht abschließend bewertet werden. Die dafür notwendige Darstellung, die die Gegenüberstellung der Prüfungsformen und Prüfungsleistungen pro Semester für alle Studiengänge und Vertiefungsrichtungen abbildet, wird von der Hochschule nachgereicht.

Die Durchführung der Abschlussarbeiten ist sinnvoll geregelt und lässt erkennen, ob der Studierende dazu in der Lage ist, eine Aufgabenstellung aus seinem Fachgebiet in einem der Ausbildung entsprechendem Maße selbstständig bearbeiten und lösen können. Die Betreuung externer Abschlussarbeiten ist ausreichend geregelt und dabei wird sichergestellt, dass mindestens einer der Prüfer hauptamtlicher Lehrender der Hochschule ist.

Zu 5 Ressourcen

5.1 Beteiligtes Personal

Insgesamt scheinen den Gutachtern die quantitativen und qualitativen Personalkapazitäten ausreichend zu sein. Um jedoch ein abschließendes Urteil hinsichtlich des Personals aus den Wirtschaftswissenschaften fällen zu können, bitten sie die Hochschule die notwendigen Personalbögen nachzureichen. Zudem wäre eine Liste der Lehrbeauftragten von Seiten der Gutachter wünschenswert.

Die Gutachter heben die Forschungsaktivitäten der Fakultäten hervor. Insbesondere sind hierbei die existierenden Sonderforschungsbereiche und zahlreichen DFG Projekte zu betonen. Die internationale Anerkennung dieser Tätigkeiten ist nicht zu bestreiten.

5.2 Personalentwicklung

Die Gutachter sehen, dass Angebote zur fachlichen und didaktischen Weiterbildung vorhanden sind und diese auch – vor allem von den jüngeren Professoren – wahrgenommen werden.

5.3 Institutionelles Umfeld, Finanz- und Sachausstattung

Die Finanzierung der Studiengänge ist nach Beurteilung der Gutachter für den Reakkreditierungszeitraum sichergestellt.

Positiv hervorzuheben ist die gute und moderne Ausstattung der Labore, die den Studierenden auch neben Projektphasen zur Verfügung gestellt werden. Insgesamt kommen das wissenschaftliche Umfeld, die internen und externen Kooperationen nach Einschätzung der Gutachter der Zielrichtung und den besonderen Bedürfnissen der Studiengänge entgegen.

Den Gutachtern fällt durch die Gespräche mit den Programmverantwortlichen, der Hochschulleitung und den Studierenden auf, dass bisher keine Kommission für Studium und Lehre etabliert ist, die ein Zusammenkommen von Professoren, akademischen Mitarbeitern und Studierenden ermöglicht, um grundsätzliche Entwicklungen in Studium und Lehre zu diskutieren. Die Gutachter sehen die Notwendigkeit, dass den unterschiedlichen Akteuren ein Mitspracherecht gewährt werden sollte und legen der Hochschule nahe, ein solches Gremium oder ähnliches einzurichten.

Zu 6 Qualitätsmanagement: Weiterentwicklung von Studiengängen

6.1 Qualitätssicherung & Weiterentwicklung

Die Gutachter nehmen zur Kenntnis, dass die Prozesse zur Verbesserung der Studiengänge bislang eher informell laufen. Die Dekanate haben guten Kontakt zu den Studierenden und werden so direkt auf Schwierigkeiten hingewiesen. Die Gutachter sehen dies nicht als ausreichend für ein Qualitätsmanagementkonzept insgesamt, aber auch nicht für die Qualitätssicherung auf Studiengangsebene. Die Verankerung aller Elemente in einer Evaluationsordnung wird allerdings von der Hochschulleitung angekündigt. Dies halten die Gutachter zur Herstellung einer Verbindlichkeit für die Beteiligten für erforderlich. Die Ordnung sollte nach der Fertigstellung beigelegt werden. Bisher führen die Fachschaften eine Befragung, den „Lehrer-Lämpel-Pokal“, durch. Bei dieser Lehrveranstaltungsbeurteilung wird eine große Gruppe Studierender erreicht, da sie alle drei Studiengänge Maschinenbau, Logistik und Wirtschaftsingenieurwesen einbezieht. Die Ergebnisse werden den Lehrstühlen zur Qualitätskontrolle und Weiterentwicklung der Lehre mitgeteilt und die Sieger sowie die Ergebnisse der einzelnen Lehrveranstaltungsbeurteilung in Form einer Rangliste und schriftlicher Beurteilungen im Internet veröffentlicht. In den Gesprächen mit den Studierenden stellt sich für die Gutachter heraus, dass die Ergebnisse aus den Befragungen nicht rückgekoppelt wurden. Die Studierenden bekommen demnach keinerlei Feedback über die Evaluationsergebnisse. Die Hochschule gibt auf Rückfrage an, dass seit der Erstakkreditierung vor allem im Bereich der Prüfungsbelastungen Änderungen stattgefunden haben. Einen direkten Bezug zum Bericht der Erstakkreditierung stellt die Hochschule nicht her. Die Gutachter raten an, dass eine interne Überprüfung und Weiterentwicklung der Studiengänge regelmäßig stattfindet.

6.2 Instrumente, Methoden und Daten

Den Gutachtern fällt auf, dass die Fakultät Maschinenbau eine Reihe von Daten sammelt, diese jedoch nicht sinnvoll und zielorientiert einsetzt. So werden in regelmäßigen Abständen Absolventenbefragungen durchgeführt, Abbrecherquoten, Durchfallquoten und Studierendenzahlen ermittelt, jedoch nicht für eine institutionalisierte Auswertung genutzt.

Gutachter sehen dahingehend Verbesserungsbedarf, dass Abläufe und Verantwortlichkeiten für den Prozess festgelegt werden, um den Regelkreis schließen zu können.

Zu 7 Dokumentation und Transparenz

7.1 Relevante Ordnungen

Die überarbeitete Fassung der Evaluationsordnung und der Prüfungsordnung müssen noch in Kraft gesetzt und vorgelegt werden.

7.2 Diploma Supplement

Die Gutachter bewerten das Diploma Supplement insgesamt als aussagekräftig. Es wird auch eine relative ECTS-Note angegeben.

D Bewertung der Gutachter - Siegel des Akkreditierungsrates

Basierend auf den jeweils zum Vertragsschluss gültigen Kriterien für die Akkreditierung von Studiengängen und der Systemakkreditierung

Kriterium 2.1 Qualifikationsziele des Studiengangskonzeptes

Die Gutachter können die wissenschaftliche Befähigung und Befähigung, eine qualifizierte Erwerbstätigkeit aufzunehmen, nachvollziehen.

Bezüglich des zivilgesellschaftlichen Engagements halten die Gutachter fest, dass dies in den Lernergebnissen der Studiengänge grundsätzlich Erwähnung findet. Diese Bezüge werden im Curriculum vor allem in den Projektarbeiten und durch den Wahlkatalog Soft Skills hergestellt.

Eine Ausnahme stellt der Bachelorstudiengang Maschinenbau dar. In dem Studiengangskonzept gibt es neben den Pflichtangeboten, die auch zivilgesellschaftliches Engagement und Persönlichkeitsentwicklung als Qualifikationsziel haben, keine expliziten fachübergreifenden Wahlmöglichkeiten, die den Aspekt der Soft Skills abdecken würden. Aus diesem Grund raten die Gutachter der Hochschule, einen Bereich fachübergreifende Wahlfächer zu installieren. Aus den Gesprächen mit den Studierenden nehmen die Gutachter mit, dass die Nachfrage und der Wunsch dahingehend besteht.

Kriterium 2.2 Konzeptionelle Einordnung des Studiengangs in das Studiensystem

Die Anforderungen des maßgeblichen Qualifikationsrahmens für deutsche Hochschulabschlüsse werden von der Hochschule erfüllt. Die in der Prüfungsordnung verankerten Ziele der Studiengänge sind den Niveaustufen zuzuordnen.

Die Gutachter sehen die Ländergemeinsamen Strukturvorgaben in den Studiengängen teilweise umgesetzt. Die formalen Anforderungen u.a. an Dauer, Abschlussgrad und Einordnung als konsekutives Programm sind erfüllt. Die Gutachter können auch die Einordnung des Masterstudiengangs als „forschungsorientiert“ aufgrund der Forschungsaktivitäten der beteiligten Dozenten und die Einbindung in die Lehre nachvollziehen. Die Studierenden werden

frühzeitig an die Forschung herangeführt und zu eigenem forschenden Handeln motiviert. Nicht vollständig erfüllt sehen die Gutachter die Vorgabe, dass Module in der Regel nicht weniger als 5 ECTS aufweisen sollten (vgl. bspw. Maschinenelemente, Grundlagen der Elektrotechnik). Sie weisen darauf hin, dass die Abweichungen nur in Ausnahmefällen erlaubt sind und darüber hinaus eine Begründung erforderlich ist, die eingehend erläutert, warum die Modulgröße unterschritten wird.

Mit Blick auf die Modulbeschreibungen diskutieren die Gutachter zum einen die kompetenzorientierte Beschreibung der Lernziele, die Ausweisung der Modulverantwortlichen und die Literaturangaben. Die Ausnahmen bei den kompetenzorientierten Beschreibungen beziehen sich im Wesentlichen auf Module aus dem Fachgebiet Wirtschaftswissenschaften (vgl. Unternehmensführung II, Unternehmensrechnung und Controlling I, Versicherungs-Risikomanagement I, Wirtschafts- und Industriosociologie). Darüber hinaus fehlen in einigen Fällen auch die Benennungen von Modulverantwortlichen. Bei Spezialvorlesungen sollte die Angabe von Literatur möglich sein, jedoch auch bei den Grundvorlesungen könnte aus Sicht der Gutachter der Grundkanon der verwendeten Literatur feststehen, was den einzelnen Dozenten nicht davon abhalten sollte, eigene Akzente zu setzen.

Landesspezifische Strukturvorgaben für die Akkreditierung von Bachelor- und Masterstudiengängen sind vorliegend nicht betroffen.

Kriterium 2.3 Studiengangskonzept

Hinsichtlich Fachwissen, fachübergreifendem Wissen sowie fachlichen, methodischen und generischen Kompetenzen erkennen die Gutachter, dass das Curriculum durch seine verschiedenen Elemente (Vorlesungen, Übungen, Computerpraktika, Fallstudien) die Voraussetzungen geschaffen hat, dass die Studierenden diese Kompetenzen erwerben. Jedoch sehen sie in einigen Punkten noch Verbesserungsbedarf.

Sie hegen dahingehend Zweifel, dass bisher der betriebswirtschaftliche Anteil in dem Wirtschaftsingenieursstudium frei wählbar ist und somit in Teilen die Grundlagenvermittlung nicht garantiert wird. Es sollte nach Ansicht der Gutachter einen „Grundstock“ an verpflichtenden betriebswirtschaftlichen Anteilen geben, der die im Diploma Supplement ausgewiesene wirtschaftswissenschaftliche Befähigung eines Bachelorstudiengangs sicherstellt.

Für die Module „Naturwissenschaften“ und „Basiswissen Maschinenbau“ liegen bisher nur Teilmodulbeschreibungen vor, jedoch keine übergeordneten Modulziele, die die Verknüpfung mit den Kompetenzen in den jeweiligen Teilmodulen (Chemie, Physik/ Maschinenelemente für Wirtschaftsingenieure und Logistiker, Technisches Zeichnen) widerspiegeln würde. Die Modularisierungen, explizit für die beiden genannten Module, sollten dahingehend überarbeitet werden, dass eindeutig die Lernpakete ersichtlich werden. In Verbindung damit steht auch die kritische Anmerkung der Gutachter, dass die Dauer der beiden genannten Module sich über mehrere Semester erstreckt und so individuelle Studienverläufe einschränkt. An sich stellen die Module für sich inhaltlich bereits eigenständige Lernpakete dar, die somit auch getrennt

voneinander betrachtet werden könnten. In diesem Fall würde es für die Gutachter auch nachvollziehbar sein, dass die eigenständigen Module weniger als 5 ECTS aufweisen.

Ebenso hinterfragen die Gutachter beim Masterstudiengang Wirtschaftsingenieurwesen mit den beiden Profilrichtungen „Management elektrischer Netze“ und „Industrial Management mit Vertiefung elektrischer Netze“ die Profilausrichtung. Die beiden Vertiefungsrichtungen erscheinen bis auf die Ausnahme, dass bei Erstgenanntem der WISO Anteil bei 15 Kreditpunkten liegt, während die Vertiefung elektrischer Netze einen betriebswirtschaftlichen Anteil von 30 Kreditpunkten aufweist, kongruent zu sein. Die Gutachter regen aus diesem Grund an, die Vertiefungsrichtungen zu überdenken.

Des Weiteren sehen die Gutachter, dass die Studienorganisation für die Bachelorstudiengänge Maschinenbau und Logistik dahingehend reflektiert werden sollte, dass der Ablauf von Fachpraktikum, fachwissenschaftlicher Projektarbeit und Bachelorthesis momentan zu studienzeitverlängernden Effekten führt. Das dritte Studienjahr ist laut Studienplan so aufgebaut, dass die fachwissenschaftliche Projektarbeit wahlweise im 6. oder 7. Semester geschrieben werden kann. Nach Aussage der Studierenden rutscht diese im Bachelorstudiengang Maschinenbau jedoch aufgrund der Arbeitsbelastung in das 7. Semester, so dass die Studierenden neben der fachwissenschaftlichen Projektarbeit, noch das Fachpraktikum absolvieren und die Bachelorthesis anfertigen müssen. Beim Bachelorstudiengang Logistik soll das fachwissenschaftliche Fachpraktikum, der Arbeitsbelastung ungeachtet, sogar explizit aus dem 6. Semester in das 7. Semester verlagert werden.

Anerkennungsregeln gemäß der Lissabon Konvention sind bisher nicht ordnungsgemäß verankert. Die Hochschule hat jedoch angekündigt, dass eine „Anerkennungs-Ordnung“ derzeit erarbeitet wird. Diese sollte nach Fertigstellung vorgelegt werden. Regelungen zum Nachteilsausgleich für Studierende mit Behinderung sind werden in der Prüfungsordnung aufgeführt.

Kriterium 2.4 Studierbarkeit

Die Gutachter halten das vorgenannte Kriterium weitgehend für erfüllt.

Die erwarteten Eingangsqualifikationen sind angemessen für das Erreichen der Studiengangsziele, insbesondere in den Masterstudiengängen, wenngleich die Gutachter anmerken, dass für Studierende von außerhalb nicht vollständig nachvollziehbar ist, welche fachlichen Voraussetzungen sie mitbringen müssen. Sie gewinnen den Eindruck, dass bisher vornehmlich Studierende mit einem Bachelorabschluss von der TU Dortmund berücksichtigt werden. Es wird durch die bisher eingeschränkte Darstellung der Zugangs- und Zulassungsvoraussetzungen nicht deutlich, inwieweit Studierende mit einem bspw. sechsemstrigen Bachelorabschluss berücksichtigt werden und welche Maßnahmen ergriffen werden müssen, um die 30 Kreditpunkte zu 210 ECTS nachzuholen. Mündlich erläutern die Programmverantwortlichen den Prozess der Zulassung. Dabei stellt sich heraus, dass in ambivalenten Fällen eine Einzelfallprüfung vorgenommen wird. Die Gutachter sehen

dahingehend Optimierungsbedarf, Verfahren und Qualitätskriterien verbindlich und transparent in der entsprechenden Ordnung zu regeln.

Die Studienplangestaltung und die studentische Arbeitsbelastung sind nach Aussage der Gutachter adäquat dargelegt, sie weisen jedoch darauf hin, dass die Arbeitsbelastung für Studierende aus den Bachelorstudiengängen Maschinenbau und Logistik durch das Fachpraktikum, die fachwissenschaftliche Projektarbeit und die Bachelorthesis im 7. Semester sehr hoch ist. Die Hochschule sollte dabei darauf achten, dass die Überbelastung nicht zu studienzeitverlängernden Effekten führt (vgl. auch dazu D 2.3).

Eine abschließende Aussage zur Prüfungsdichte können die Gutachter erst nach Nachlieferung der Gegenüberstellung der Prüfungsformen und Prüfungsleistungen pro Semester für alle Studiengängen und Vertiefungsrichtungen treffen. Die Prüfungsorganisation erscheint den Gutachtern angemessen.

Betreuungsangebote und Studienberatung sind in ausreichendem Maß vorhanden und werden von den Studierenden wahrgenommen.

Kriterium 2.5 Prüfungssystem

Die Module schließen in der Regel mit einer das gesamte Modul umfassenden Prüfung ab. Sofern die Hochschule bei den Lernergebnisse der Masterstudiengänge eine englische Sprachkompetenz der Studierenden anstrebt, was von den Gutachtern aufgrund der Bedeutung der englischen Fachsprache im Ingenieurbereich und der hierfür erforderlichen Kompetenz, sowohl englische Fachliteratur lesen als auch englischsprachige Vorträge halten zu können, so gesehen wird, sollte sich dies nach Abklärung der rechtlichen Möglichkeiten auch in den Prüfungen widerspiegeln.

Die Prüfungen sind durchgängig lernergebnisorientiert ausgerichtet. Der Nachteilsausgleich ist in den Prüfungsordnungen verankert.

Die in Kraft gesetzten Evaluations- und Prüfungsordnungen für die Studiengänge sind vorzulegen.

Kriterium 2.6 Studiengangsbezogene Kooperationen

Die Gutachter erkennen, dass die Kooperationen besonders für den wirtschaftswissenschaftlichen Anteil des Studiengangs Wirtschaftsingenieurwesen funktionieren, entsprechendes beobachten sie für die Kooperation mit dem Fachbereich Elektrotechnik.

Kriterium 2.7 Ausstattung

Die Gutachter sehen die qualitativen und quantitativen personellen, sächlichen und räumlichen Ausstattungen als ausreichend gesichert an. Die räumlichen Engpässe sollen durch zeitnah zur Verfügung stehende neue Gebäude ausgeglichen werden. Der Neubau wird den Studierenden zum Wintersemester 2012/2013 zur Verfügung stehen. Somit kann die Hochschule das erhöhte

Aufkommen bedingt durch die Doppeljahrgänge in Nordrhein-Westfalen abfangen. Maßnahmen zur Personalentwicklung und –qualifizierung sind vorhanden.

Kriterium 2.8 Transparenz und Dokumentation

Die Prüfungs- und die Evaluationsordnungen sollten in Kraft gesetzt vorgelegt werden.

Die Informationen und Regelungen zu Studiengang, Studienverlauf, Prüfungsanforderungen und Zugangsvoraussetzungen einschließlich der Nachteilsausgleichsregelungen für Studierende mit Behinderung sind für Studierende einsehbar.

Kriterium 2.9 Qualitätssicherung und Weiterentwicklung

Die Gutachter sehen das vorgenannte Kriterium als teilweise erfüllt. Es sind Maßnahmen der Hochschule erkennbar, die jedoch noch nicht institutionalisiert sind. Die angekündigte Evaluationsordnung muss entwickelt werden. Den Gutachtern fällt auf, dass die Fakultät Maschinenbau eine Reihe von Daten sammelt, diese jedoch nicht sinnvoll und zielorientiert einsetzt. So werden in regelmäßigen Abständen Absolventenbefragungen durchgeführt, Abbrecherquoten und Studierendenzahlen ermittelt, jedoch nicht für eine institutionalisierte Auswertung genutzt. Die Gutachter sehen dahingehend Verbesserungsbedarf, dass Abläufe und Verantwortlichkeiten für den Prozess festgelegt werden.

Kriterium 2.10 Studiengänge mit besonderem Profilanpruch

In den vorliegenden Studiengängen findet dieses Kriterium keine Anwendung.

Kriterium 2.11 Geschlechtergerechtigkeit und Chancengleichheit

Die Hochschule konnte eine Reihe von konkreten Maßnahmen aufführen, die für die diversen Studierendengruppen ergriffen wurden. Ein Konzept der Hochschule zur Geschlechtergerechtigkeit und zur Förderung der Chancengleichheit von Studierenden in besonderen Lebenslagen liegt vor und wird in den Studiengängen umgesetzt.

E Nachlieferungen

Um im weiteren Verlauf des Verfahrens eine abschließende Bewertung vornehmen zu können, bitten die Gutachter um die Ergänzung bislang fehlender oder unklarer Informationen im Rahmen von Nachlieferungen gemeinsam mit der Stellungnahme der Hochschule zu den vorangehenden Abschnitten des Akkreditierungsberichtes:

1. Gegenüberstellung der Prüfungsformen und Prüfungsleistungen pro Semester für alle Studiengängen und Vertiefungsrichtungen
2. Liste der Lehrbeauftragten

F Nachtrag/Stellungnahme der Hochschule (22.08.2012)

Stellungnahme der Hochschule zum Akkreditierungsbericht der ASIIN vom 26.07.2012

Vorbemerkungen

Die Fakultät bedankt sich bei der Gutachtergruppe für das gelungene Audit und die kritischen Diskurse bezüglich der zu akkreditierenden Studiengänge.

Zu B Beschreibung der Studiengänge:

Zu B-1 Formale Angaben

Die in der Tabelle angegebenen Daten sind teilweise nicht stimmig mit den Angaben des Akkreditierungsantrags. Die folgende Tabelle wurde korrigiert bzw. ergänzt, die Korrekturen/Ergänzungen wurden farbig markiert:

a) Bezeichnung & Abschlussgrad	b) Profil	c) Konsekutiv/ Weiterbildend	d) Studien- gangs- form	e) Dauer & Kredit- punkte	f) Erstmal. Beginn & Aufnahm e	g) Aufnahm e-zahl	h) Gebühr en
Maschinenbau B.Sc.	forschungs-orientiert *	<i>grundständig *</i>	Vollzeit	7 Semester 210 LP	WS 2007/08 WS	364 p.a.	218,61 €
Logistik B.Sc.	forschungs-orientiert *	<i>grundständig *</i>	Vollzeit	7 Semester 210 LP	WS 2007/08 WS	145 p.a.	218,61 €
Wirtschaftsingenieurwesen B.Sc.	forschungs-orientiert *	<i>grundständig *</i>	Vollzeit	7 Semester 210 LP	WS 2007/08 WS	235 p.a.	218,61 €
Maschinenbau M.Sc.	forschungs-orientiert	konsekutiv	Vollzeit	3 Semester 90 LP	SS 2010 durchgehend	keine Begrenzung	218,61 €
Logistik M.Sc.	forschungs-orientiert	konsekutiv	Vollzeit	3 Semester 90 LP	SS 2010 durchgehend	keine Begrenzung	218,61 €
Wirtschaftsingenieurwesen	forschungs	konsekutiv	Vollzeit	3	SS 2010	keine Begrenzung	218,61

en M.Sc.	-orientiert			Semester 90 LP	durchgehe nd	g	€
----------	-------------	--	--	-------------------	-----------------	---	---

* Im Akkreditierungsbericht wurden die Felder mit der Abkürzung „n.a.“ gefüllt, wir gehen davon aus, dass „n.a.“ für „nicht angegeben“ steht.

Zu b) Profil: Wie im Akkreditierungsantrag unter Punkt 1.2 beschrieben, handelt es sich bei allen Studiengängen (Bachelor und Master) um forschungsorientierte Studiengänge.

Zu c) Konsekutiv/Weiterbildend: Bei den Bachelorstudiengängen handelt es sich um grundständige Studiengänge. Dieses konnte nicht angegeben werden, da sich die Auswahl im Akkreditierungsantrag auf konsekutiv oder weiterbildend beschränkte.

Zu f) Erstmaliger Beginn & Aufnahme: Eine Einschreibung in die jeweiligen Bachelor-Studiengänge ist immer zum Wintersemester möglich. In die Masterstudiengänge wird durchgehend eingeschrieben (s. 1.8 des Akkreditierungsantrags).

Zu g) Aufnahmezahlen: Die Aufnahmezahlen des Akkreditierungsantrags (1.7) beziehen sich auf das Wintersemester, da nur zum Wintersemester eingeschrieben wird. Dementsprechend handelt es sich um die Aufnahmezahlen pro Jahr (nicht pro Semester).

Die Studienanfängerzahlen der Studiengänge des Bachelor of Science sind durch einen Numerus Clausus begrenzt. Für den Bachelor of Science im Maschinenbau kann die Fakultät in jedem Wintersemester 250 Studierende, für den Bachelor of Science Logistik 115

Studierende sowie für den Bachelor of Science Wirtschaftsingenieurwesen 135 Erstsemester aufnehmen.

Die Kapazitätsgrenze der Studiengänge wurde durch den Hochschulpakt (HSP) erweitert, somit nimmt die Fakultät seit dem Wintersemester 2009/10 eine höhere Anzahl an Erstsemestern auf. Für den Studiengang Bachelor of Science im Maschinenbau erhöht sich die Zahl auf 364, für den Bachelor of Science Logistik auf 145 sowie für den Bachelor of Science Wirtschaftsingenieurwesen auf 235 Erstsemester. Die höheren Semester sind nicht durch einen NC zulassungsbeschränkt.

Zu B-2 Studiengang: Inhaltliches Konzept & Umsetzung

Die im Akkreditierungsbericht aufgeführten **Ziele der Studiengänge** beziehen sich jeweils auf die §§ 2 der Prüfungsordnungen, die wir hier der Vollständigkeit halber zitieren:

Bachelorstudium: § 2 – Ziel des Studiums

„Das Bachelorstudium soll auf ein Masterstudium in den Studiengängen Maschinenbau, Logistik und Wirtschaftsingenieurwesen vorbereiten. Mit Absolvierung des Bachelorstudiums wird ein erster berufsqualifizierender Abschluss erworben. Durch den erfolgreichen Abschluss des Studiums haben die Kandidatinnen und Kandidaten bewiesen, dass sie die für den Übergang in die Berufspraxis notwendigen gründlichen Fachkenntnisse erworben haben, die fachlichen Zusammenhänge überblicken und die Fähigkeit besitzen, wissenschaftliche Methoden und Erkenntnisse anzuwenden, und dass ihnen unter Berücksichtigung der Anforderungen und Veränderungen in der Berufswelt die erforderlichen fachlichen Kenntnisse, Fähigkeiten und Methoden so vermittelt worden sind, dass sie zu wissenschaftlicher Arbeit, zur kritischen

Einordnung der wissenschaftlichen Erkenntnisse und zu verantwortlichem Handeln befähigt sind.“

Masterstudium: § 2 – Ziel des Studiums

„Mit Absolvierung des Masterstudiums wird ein weiterer berufsqualifizierender Abschluss erworben. Durch den erfolgreichen Abschluss des Studiums haben die Kandidatinnen und Kandidaten bewiesen, dass sie die für den Übergang in die Berufspraxis notwendigen gründlichen Fachkenntnisse erworben haben, die fachlichen Zusammenhänge überblicken und die Fähigkeit besitzen, wissenschaftliche Methoden und Erkenntnisse anzuwenden, und dass ihnen unter Berücksichtigung der Anforderungen und Veränderungen in der Berufswelt die erforderlichen fachlichen Kenntnisse, Fähigkeiten und Methoden so vermittelt worden sind, dass sie zu wissenschaftlicher Arbeit, zur kritischen Einordnung der wissenschaftlichen Erkenntnisse und zu verantwortlichem Handeln befähigt sind.“

Die in den §§ 2 festgelegten Ziele können als Grundlagen der im Akkreditierungsbericht ausgeführten Ziele verstanden werden.

Zu B-2 Studiengang: Curriculum

In der Auflistung des Akkreditierungsberichts kam es zu einer Vermischung von Modulen und den einzelnen Veranstaltungen. Die Auflistung wurde entsprechend ergänzt und strukturiert. Die Grundlage dazu bieten die vorliegenden Studienverlaufspläne.

Bachelorstudiengang Logistik:

Module:

Maschinenelemente, Fertigungslehre und Werkstoffe, Mechanik, Basiswissen Elektrotechnik, Grundlagen der Informationsverarbeitung, Statistik, Höhere Mathematik I, Höhere Mathematik II, Informationsverarbeitung in der Logistik, Einführung in die Logistik, Intralogistik, Verkehrslogistik, Wahlpflichtmodul Grundlagen der Betriebswirtschaft, Betriebswirtschaftliche Logistik, Soziale Kompetenz, Technische Betriebsführung, Planung und Betrieb logistischer Systeme, Grundlagen der Betriebswirtschaft II, Vertiefung Betriebswirtschaft, Anwendungskompetenz, Fachpraktikum, Bachelorthesis

Auflistung der einzelnen Fächer:

Technisches Zeichnen, Maschinenelemente, Werkstofftechnik I, Fertigungslehre, Mechanik, Grundlagen der Elektrotechnik, Elektrische Maschinen, Einführung in die Informatik für Ing.- & Naturwissenschaftler, Wahrscheinlichkeitsrechnung und Statistik, Höhere Mathematik I, Höhere Mathematik II, Identifizierungs- und Automatisierungstechnik, Logistische Datenverarbeitung, Warehousemanagementsysteme, Grundlagen der Logistik, Projektseminar, Materialflusssysteme I, Umschlag- und Entsorgungstechnik, Verpackungstechnik, Verkehrslogistik I, Verkehrslogistik II, Wahlkatalog WISO I, Produktions- und Logistikmanagement, Supply Chain Management, Produktion und Logistik I, Wahlkatalog Soft Skills, Arbeitswissenschaft, Grundlagen der Fabrikorganisation, Wahlkatalog Logistik, Logistikprojekt, Wahlkatalog WISO I(1), Wahlkatalog WISO I(2), Wahlkatalog WISO I(3), Wahlkatalog WISO I(4), Wahlkatalog WISO II (1), Wahlkatalog WISO II(2), Fachwissenschaftliche Projektarbeit mit Präsentation, Logistiklabor, Fachpraktikum, Bachelorthesis

Bachelorstudiengang Maschinenbau:

Module:

Chemie, Physik, Höhere Mathematik I, Höhere Mathematik II, Höhere Mathematik III, Mechanik A, Mechanik B, Mechanik C, Mechanik D, Fertigungslehre und Werkstoffe, Werkstoffe, Maschinenelemente A, Maschinenelemente B, Elektrotechnik, Thermodynamik, Grundlagen der Wärmeübertragung, Technische Betriebsführung, Maschinenbauinformatik, Strömungslehre, Mess- und Regelungstechnik, Fertigungstechnologie, Wahlpflichtmodul Simulationstechnik, 1. Profimodul, 2. Profimodul, Fachwissenschaftliche Projektarbeit, Fachpraktikum, Bachelorthesis

Auflistung der einzelnen Fächer:

Chemie, Physik, Höhere Mathematik I, Höhere Mathematik II, Höhere Mathematik III, Mechanik A, Mechanik B, Mechanik C, Mechanik D, Fertigungslehre, Werkstofftechnik I, Werkstofftechnik II, Werkstofftechnik III, Technisches Zeichnen, Maschinenelemente I, Maschinenelemente II, Maschinenelemente III, Konstruktionsprojekt, Grundlagen der Elektrotechnik, Elektrische Maschinen, Thermodynamik I, Grundlagen der Wärmeübertragung, Statistische Verfahren im Qualitätsmanagement, Maschinenbauinformatik I, Maschinenbauinformatik II, Strömungsmechanik I, Arbeitswissenschaften, Messtechnik, Regelungstechnik, Fluidenergiemaschinen I, Spanende Fertigungstechnologie I, Umformende Fertigungstechnologie, Fügende Fertigungstechnologie, Wahlpflichtmodul Simulationstechnik I, Wahlpflichtmodul Simulationstechnik II, 1. Profimodul (1), 1. Profimodul (2), 1. Profimodul (3), 2. Profimodul (1), 2. Profimodul (2), 2. Profimodul (3), Fachwissenschaftliche Projektarbeit, Fachpraktikum, Bachelorthesis

Bachelorstudiengang Wirtschaftsingenieurwesen:

Module:

Fertigungslehre und Werkstoffe, Maschinenelemente, Rechnungswesen und Finanzen I, Rechnungswesen und Finanzen II, Wirtschaftstheorie I, Wirtschaftstheorie II, Wahlpflichtbereich WISO, Höhere Mathematik I, Höhere Mathematik II, Einführung in die Informatik, Wahrscheinlichkeitsrechnung und Statistik in den Ingenieurwissenschaften, Mechanik, Grundlagen der Elektrotechnik, Systemtheorie, Außerfachliche Kompetenz

Profil Management elektrischer Netze:

Wahlkatalog WISO, Fachwissenschaftliche Projektarbeit, Labor, Netz- und Energiemanagement, Nachrichtentechnik, Technologie des Energietransports, Kommunikationsnetze, Fachpraktikum, Bachelorthesis

Profil Industrial Management:

Wahlkatalog WISO, Labor, Fachwissenschaftliche Projektarbeit, Vertiefungsblock Maschinenbau, Netz- und Energiemanagement, Fachpraktikum, Bachelorthesis

Profil Produktionsmanagement:

Wahlkatalog WISO, Labor, Fachwissenschaftliche Projektarbeit, Fertigungstechnologie für Wirtschaftsingenieure, Produktionstechnik, Industrial Engineering, IT-Systeme in der industriellen Produktion, Fachpraktikum, Bachelorthesis

Auflistung der einzelnen Fächer:

Fertigungslehre, Werkstofftechnik I, Technisches Zeichnen, Maschinenelemente für Wirtschaftsingenieure und Logistiker, Bilanzierung-Kostenrechnung-Controlling, Finanzmathematik-Investition und Finanzierung, Mikroökonomie, Makroökonomie, Wahlkatalog WISO (1), Wahlkatalog WISO (2), Höhere Mathematik I, Höhere Mathematik II, Einführung in die Informatik für Ing.- & Naturwissenschaftler, Wahrscheinlichkeitsrechnung und Statistik in den Ingenieurwissenschaften, Mechanik, Grundlagen der Elektrotechnik, Signale und Systeme, Regelungstechnik, Wahlkatalog Soft Skills

Profil Management elektrischer Netze:

Wahlkatalog WISO (1), Wahlkatalog WISO (2), Labor, Einführung in die elektrische Energietechnik, Einführung in die Elektrizitätswirtschaft, Nachrichtentechnik, Technologie des Energietransports, Technologie der Leistungselektronik Kommunikationsnetze, Wahlkatalog WISO, Fachwissenschaftliche Projektarbeit, Fachpraktikum, Bachelorthesis

Profil Industrial Management:

Wahlkatalog WISO (1), Wahlkatalog WISO (2), Wahlkatalog WISO (3), Wahlkatalog WISO (4), Labor, Vertiefungsblock Maschinenbau (1), Vertiefungsblock Maschinenbau (2), Vertiefungsblock Maschinenbau (3), Einführung in die elektrische Energietechnik, Einführung in die Elektrizitätswirtschaft, Fachwissenschaftliche Projektarbeit, Fachpraktikum, Bachelorthesis

Profil Produktionsmanagement:

Wahlkatalog WISO (1), Wahlkatalog WISO (2), Labor, Fachwissenschaftliche Projektarbeit, Spanende Fertigungstechnologie, Umformende Fertigungstechnologie, Automatisierungs- und Robotertechnik I, Methoden zur Analyse von Prozessen und Werkzeugmaschinen, Werkstofftechnologie I, Arbeitswissenschaft, Arbeits- und Produktionssysteme I, Arbeits- und Produktionssysteme II, IT-Systeme in der industriellen Produktion I, IT-Systeme in der industriellen Produktion II, Fachpraktikum, Bachelorthesis

Master Logistik:

Module:

Wirtschaftswissenschaften, Wahlkatalog Logistik, Wahlpflichtelemente, Praxismodul, Masterarbeit

Auflistung der einzelnen Fächer:

Wirtschaftswissenschaften (1), Wirtschaftswissenschaften (2), Wahlkatalog Logistik I (1), Wahlkatalog Logistik I (2), Wahlkatalog Logistik II (1), Wahlkatalog Logistik II (2), Wahlkatalog Logistik III (1), Wahlkatalog Logistik III (2), Wahlpflichtelemente (1), Wahlpflichtelemente (2), Wahlpflichtelemente (3), Logistisches Planspiel, Projektarbeit, Masterarbeit

Master Maschinenbau:

Module:

1. Profilmodul, 2. Profilmodul, 3. Profilmodul, 1. Wahlpflichtmodul, 2. Wahlpflichtmodul, Außerfachliche Berufsqualifikation, Fachlabor, Projektarbeit, Masterarbeit

Auflistung der einzelnen Fächer:

1. Profilmodul (1), 1. Profilmodul (2), 2. Profilmodul (1), 2. Profilmodul (2), 3. Profilmodul, (1) 3. Profilmodul, (2), 1. Wahlpflichtmodul (1), 1. Wahlpflichtmodul (2), 2. Wahlpflichtmodul (1), 2. Wahlpflichtmodul (2), Außerfachliche Berufsqualifikation (1), Außerfachliche Berufsqualifikation (2), Fachlabor, Projektarbeit, Masterarbeit

Master Wirtschaftsingenieurwesen:

Module:

Produktionsmanagement:

Wahlkatalog WISO, Spannende Produktionstechnik, Umformtechnik, Automatisierungs- und Robotertechnik, Wahlpflichtmodul Maschinenbau, Wahlpflichtmodul Soziale Kompetenz/ Wahlpflichtmodul technische Vertiefung, Fachlabor, Masterarbeit

Profil Management elektrischer Netze:

Wahlkatalog WISO, Wahlpflichtbereich aus Katalog III, Masterarbeit.

Profil Industrial Management mit Vertiefung Produktionstechnik:

Wahlkatalog WISO, Wahlkatalog WISO, Wahlpflichtmodul Produktionsmanagement I, Wahlpflichtmodul Produktionsmanagement II, Wahlpflichtmodul Produktionsmanagement III, Fachlabor, Masterarbeit.

Profil Industrial Management mit Vertiefung Energiewirtschaft:

Wahlkatalog WISO, Wahlkatalog WISO, Wahlpflichtbereich aus Katalog IV, Masterarbeit.

Auflistung der einzelnen Fächer:

Produktionsmanagement:

Wahlkatalog WISO (1), Wahlkatalog WISO (2), Spannende Produktionstechnik I, Spannende Produktionstechnik II, Umformtechnik im Wirtschaftsingenieurwesen I, Umformtechnik im Wirtschaftsingenieurwesen II, Automatisierungs- und Robotertechnik III, Automatisierungs- und Robotertechnik IV, Wahlpflichtmodul Maschinenbau (1), Wahlpflichtmodul Maschinenbau (2), Wahlpflichtmodul Soziale Kompetenz, Wahlpflichtmodul technische Vertiefung, Fachlabor, Masterarbeit

Profil Management elektrischer Netze:

Wahlkatalog WISO (1), Wahlkatalog WISO (2), Wahlpflichtbereich aus Katalog III (1), Wahlpflichtbereich aus Katalog III (2), Masterarbeit

Profil Industrial Management mit Vertiefung Produktionstechnik:

Wahlkatalog WISO (1), Wahlkatalog WISO (2), Wahlkatalog WISO (3), Wahlkatalog WISO (4), Wahlpflichtmodul Produktionsmanagement I (1), Wahlpflichtmodul Produktionsmanagement I (2), Wahlpflichtmodul Produktionsmanagement II (1), Wahlpflichtmodul Produktionsmanagement II (2), Wahlpflichtmodul Produktionsmanagement III (1), Wahlpflichtmodul Produktionsmanagement III (2), Fachlabor, Masterarbeit.

Profil Industrial Management mit Vertiefung Energiewirtschaft:

Wahlkatalog WISO (1), Wahlkatalog WISO (2), Wahlkatalog WISO (3), Wahlkatalog WISO (4), Wahlpflichtbereich aus Katalog IV (1), Wahlpflichtbereich aus Katalog IV (2), Masterarbeit.

Zu B-3 Studiengang:

Strukturen, Methoden und Umsetzung

Struktur und Modularisierung

Bezüglich des Zeitpunktes für ein Auslandssemester wird im Akkreditierungsbericht angegeben, dass die Einschreibung für den Master zum Sommer- und Wintersemester möglich ist. Korrekt ist jedoch, dass die Einschreibung durchgehend im Semester möglich ist (s. 1.8 des Akkreditierungsantrags).

Arbeitslast & Kreditpunkte

Der Studienverlauf wurde auf Hinweis der Gutachter konstruktiv überarbeitet und aktualisiert, so dass pro Semester zwischen 27 und 33 LP vergeben werden.

Unterstützung und Beratung

Die sechs Vertiefungen im Bachelor-Studiengang Maschinenbau werden in einer Informationsveranstaltung zum Ende des 4. Semesters vorgestellt. Zudem können die Studierenden die Informationen auch über die Homepage abrufen, inkl. Präsentation der Veranstaltung.

Die sieben Vertiefungen des Master-Studiengangs Maschinenbau werden auf der Homepage der Fakultät vorgestellt, hier kann eine zielorientierte Informationsveranstaltung nicht stattfinden, da es keine festen Einschreibezeiten gibt.

Dieses Vorgehen wird auch für die Studiengänge Logistik und Wirtschaftsingenieurwesen umgesetzt.

Zu B-5 Ressourcen

Sachausstattung

Bei der Aufzählung der Kooperationen im Akkreditierungsbericht fehlt ein An-Institut (s. S. 64 des Akkreditierungsantrages), das wir der Vollständigkeit halber noch einmal aufführen möchten: Zentrum für Synchrotronstrahlung (DELTA).

DELTA ist ein Elektronenspeicherring, der vom Zentrum für Synchrotronstrahlung an der TU Dortmund betrieben wird. Dem Zentrum zugeordnet sind die Lehrstühle für Beschleunigerphysik und Experimentelle Physik I der Fakultät Physik.

Zu B-6 Qualitätsmanagement

Qualitätssicherung & Weiterentwicklung

Das Beschwerdemanagement wurde im Akkreditierungsbericht nicht korrekt dargestellt. Die Beschwerden werden nicht nur an die Studienkoordination weitergeleitet, sondern von dieser nach Rücksprache mit den betreffenden Personen beantwortet und anonym auf der Homepage veröffentlicht (s. S. 66 im Akkreditierungsantrag).

Instrumente und Methoden

Die Aufzählung der Instrumente, Methoden und Daten zum Qualitätsmanagement ist nicht vollzählig. Die Studie USuS (Untersuchung zu Studienverläufen und Studienerfolg – s. S. 67 im Akkreditierungsantrag) fehlt im Akkreditierungsbericht.

Zu B-7 Dokumentation und Transparenz

Diploma Supplement und Zeugnis

Das Diploma Supplement wird nicht nur in Englisch herausgegeben, sondern auch auf Deutsch (s. Punk 7.2 im Akkreditierungsantrag).

Zu C Bewertung der Gutachter – Siegel der ASIIN:

Zu C 1: Formale Angaben

Im Akkreditierungsbericht wurde angegeben, dass der Neubau aus den HSP II-Mitteln erst im nächsten Jahr fertig gestellt würde. Hier müssen wir korrigieren, dass der Neubau bereits in diesem Jahr zum Wintersemester 2012/13 nutzungsbereit ist.

Zu C 2: Studiengang: Inhaltliches Konzept & Umsetzung

Zu C 2.2 Lernergebnisse des Studienganges

Bezüglich der im Akkreditierungsbericht angesprochenen Sprachenkompetenz im Bachelor- sowie Masterstudiengang ist folgendes zur Verdeutlichung auszuführen: Die Bereiche Außerfachliche Qualifikation, Soft Skills und Studium Generale der einzelnen Studiengänge können unter dem Oberbegriff Soziale Kompetenz zusammengefasst werden, der im Folgenden synonym für die dementsprechenden Module verwendet wird. Der Bereich Soziale Kompetenz wird in den Bachelor- und Masterstudiengängen angeboten. Bezüglich der zu erwerbenden Sprachkompetenz ist anzumerken, dass Sprachkurse im Rahmen der Sozialen Kompetenz besucht und anerkannt werden können. Ebenfalls können Sprachkurse besucht werden, die dann als Zusatzqualifikation auf dem Zeugnis vermerkt werden. Erfahrungsgemäß besuchen die Studierenden viele Sprachkurse – auch als Zusatzqualifikation – was auch aus den während des Audits ausgelegten Dokumenten ersichtlich war. Dies bezieht sich somit auf beide Abschlüsse (Bachelor und Master).

Zudem können die Studierende auf englischsprachige Vorlesungen zurückgreifen. Die Wirtschaft- und Sozialwirtschaftliche Fakultät bietet einige Module in dem Wahlkatalog in englischer Sprache an. Zudem können Studierende auf Vorlesungen des Studienganges Automation and Robotics M.Sc. zurückgreifen. In diesem Studiengang werden einige

äquivalente Fächer der Masterstudiengänge in englischer Sprache angeboten, die selbstverständlich anerkannt werden.

Zu C 2.3 Lernergebnisse der Module/Modulziele

Der Hinweis der Gutachter, dass die Benennungen einiger Modulverantwortlicher fehlen, ist der Fakultät bekannt. Sobald die Nach- bzw. Neubesetzungen vorgenommen wurden, werden die Modulverantwortlichen im Modulhandbuch nachgetragen.

Die Fakultät spricht sich entschieden gegen die Aufnahme von Literaturempfehlungen im Modulhandbuch aus. Die Lehrenden kommunizieren die aktuellen Literaturempfehlungen im Internet, Intranet bzw. in den Vorlesungen. Durch die starke forschungsorientierte Lehre möchten sich die Lehrenden die Möglichkeit offen halten, durch die Änderung der Literaturempfehlung auf Innovationen zu reagieren. Eine Aufnahme der Literatur in das Modulhandbuch wäre hier verwaltungstechnisch deutlich zu aufwendig, da hier keine Konstanz vorherrscht.

Nach Anraten der Gutachter (Seite 27) werden die Fächer Physik und Chemie nun als einzelne Module mit jeweils 4 LP betrachtet. Alternativ wäre eine Verschiebung des Fachs Chemie vom ersten auf das dritte Semester möglich gewesen.

Das Modul Basiswissen Maschinenbau wurde nun an die Struktur der Module aus den anderen Studiengängen angepasst. Das Modul wurde nun in 2 Module unterteilt: Fertigungslehre und Werkstoffe sowie Maschinenelemente.

Zu C 2.5 Zugangs- und Zulassungsvoraussetzungen

Die von den Gutachtern bemängelte Transparenz bezüglich der Zulassungsvoraussetzungen für die Masterstudiengänge wird von der Fakultät anders beurteilt. Problematisch wird hier gesehen, dass eine sehr detaillierte und verbindliche Niederschrift in einer Zulassungsordnung nur verallgemeinern würde. Die Fakultät erkennt hier eher das Problem, dass eine solche Ordnung für externe Bewerber die Zulassung erschweren würde, als die bisher gehandhabte Vorgehensweise der Einzelfallprüfung. Hier weist die Fakultät noch einmal explizit darauf hin, dass die Bachelorabsolventen der TU Dortmund nicht bevorzugt behandelt werden, sondern, dass Bachelorabsolventen anderer Universitäten mit beispielsweise sechsemestrigem Bachelor oder ausländischem, nicht kompatiblen Bachelorabschluss Leistungen nachholen müssen, um mit den gleichen Voraussetzungen wie die Dortmunder Absolventen in den Master starten zu können. Diese Informationen sind für jeden Bewerber auf der Homepage der Fakultät einsehbar. Auch hier sehen wir die praktizierte Einzelfallprüfung für die Zulassung externer Absolventen als beste Lösung.

Eine entsprechende Ordnung (Anerkennungsordnung) wird zentral durch das Rektorat erstellt.

Dass die Studierenden schon zum Ende des Bachelorstudiengangs die Möglichkeit haben, Masterveranstaltungen zu besuchen, muss insofern konkretisiert werden, als dass die Studierenden vor ihrem Bachelorabschluss natürlich keine Masterprüfungen ablegen dürfen. Der Veranstaltungsbesuch steht den Studierenden allerdings offen, so dass nach erfolgreichem Bachelorabschluss direkt Masterprüfungen in den bereits besuchten Veranstaltungen abgelegt werden können. Durch die Möglichkeit, jederzeit in den Master wechseln zu können, entstehen den Absolventen dadurch keinerlei Nachteile.

Zu C 2.6 Curriculum /Inhalte

Die Fakultät Maschinenbau erkennt die angesprochen Problematik. Die Fachwissenschaftliche Projektarbeit soll nun einheitlich nur noch einen Umfang von 15 – 20 Seiten pro Person haben. Dies wurde in die Modulhandbücher aufgenommen. Bisher wurde seitens der Fakultät keine Vorgabe über den Umfang gemacht, sodass Arbeiten teilweise zu umfangreich und damit zeitintensiv wurden. Durch diese klare Vorgabe sieht die Fakultät die Möglichkeit, die Arbeit zeitnah zu beenden. Somit ist der von den Studierenden angemerkte Überlastung durch die fachwissenschaftliche Projektarbeit, Fachpraktikum und Bachelorarbeit Einhalt geboten.

Gerne möchte die Fakultät zu dem Hinweis der Gutachter bzgl. der Inhalte der Vertiefung Modellierung und Simulation in der Mechanik Stellung nehmen.

Im Masterstudiengang Maschinenbau mit dem Profil „Modellierung und Simulation in der Mechanik“ sind drei Module mit jeweils zwei Vorlesungen enthalten, die vom Institut für Mechanik angeboten werden. Darüber hinaus bestehen weitere Wahlmöglichkeiten, die unter anderem auch Inhalte aus dem Bereich der Fluidodynamik enthalten. Die vom Institut für Mechanik angebotenen Master-Vorlesungen beinhalten unter anderem Kernfächer, wie Kontinuumsmechanik und nichtlineare Finite Elemente Methoden. Die zugehörigen Vorlesungsinhalte behandeln hierbei ebenso die Kinetik/Dynamik. Ein Schwerpunkt liegt hierbei auf der Vermittlung geeigneter numerischer Methoden, da eine rein analytische Vorgehensweise vor dem Hintergrund aktueller Forschung als nicht mehr zeitgemäß angesehen wird. Darüber hinaus wird in der Vorlesung "ausgewählte Kapitel der computerorientierten Mechanik I" der Bereich der Molekulardynamik behandelt. Der im Masterstudiengang Maschinenbau mit dem Profil „Modellierung und Simulation in der Mechanik“ insgesamt gesetzte Schwerpunkt ist Teil der Profilbildung der Fakultät Maschinenbau und lehnt sich direkt an die Forschungsaktivitäten der Fakultät Maschinenbau an.

Die beteiligten Fakultäten (Wirtschaft-und Sozialwissenschaftliche Fakultät, Fakultät für Elektrotechnik und Informationstechnik und die Fakultät Maschinenbau) haben den Rat der Gutachter als Grundlage genommen, einen Pflichtkatalog im Bereich der Wirtschaftswissenschaften zu erstellen. Studierende des Studienganges Bachelor of Science im Wirtschaftsingenieurwesen müssen nun 4 wirtschaftswissenschaftliche Module (30 Leistungspunkte) pflichtmäßig belegen.

Folgende Module wurden verankert:

- Rechnungswesen und Finanzen I (Bilanzierung, Kostenrechnung und Controlling), Modul 3.3
- Rechnungswesen und Finanzen II (Finanzmathematik, Investition und Finanzierung), Modul 3.4
- Wirtschaftstheorie I (Mikroökonomie), Modul 3.5
- Wirtschaftstheorie II (Makroökonomie), Modul 3.6

Auf den ersten Blick scheinen 15 Leistungspunkte an wirtschaftswissenschaftlichen Inhalten als ungenügende Differenzierung zwischen zwei Vertiefungsrichtungen eines Studiengangs. Berücksichtigt man jedoch, dass in dem dreisemestrigen Masterstudiengang

Wirtschaftsingenieurwesen neben den 30 Leistungspunkten für die Master-Thesis insgesamt nur 60 Leistungspunkte für die erfolgreiche Absolvierung von Wahlpflichtmodulen vergeben werden, so wird der Unterschied zwischen der wirtschaftswissenschaftlichen Vertiefung Industrial Management (mit 30 CP für Wirtschaftsfächer, dies entspricht 50% des Fächerkanon) und der ingenieurwissenschaftlichen Vertiefung (mit 15 CP für Wirtschaftsfächer, dies entspricht 25% des Fächerkanon) sehr wohl deutlich. Zudem unterscheiden sich das Profil Industrial Management mit Vertiefung elektrische Netze vom ingenieurwissenschaftlichen Profil Management elektrischer Netze dadurch, dass ersteres durch ein reduziertes einschlägiges ingenieurwissenschaftliches Angebot und ein spezifisches wirtschaftswissenschaftliches Angebot wesentlich stärker auf betriebswirtschaftliche Inhalte ausgerichtet ist und damit stärker auf eine berufliche Tätigkeit im industriellen Management fokussiert. Demgegenüber soll das zweite Profil Management elektrischer Netze auf eine Tätigkeit in Netzwerkindustrien (Infrastruktursysteme) vorbereiten. Ein Teil der Wahlpflichtveranstaltungen in den Ingenieurwissenschaften fokussieren auf systemische Zusammenhänge dieser Infrastruktursysteme und bilden eine enge Verzahnung mit den wirtschaftswissenschaftlichen Fächern, deren wichtige Ergänzungen dann mehr im Bereich der Volkswirtschaftswissenschaften liegen sollen.

Die Anmerkungen der Gutachterkommission zur Kongruenz der Profilrichtungen Management elektrischer Netze und Industrial Management mit Vertiefung Management elektrischer Netze im Studiengang Wirtschaftsingenieurwesen haben wir dankbar aufgegriffen und werden durch verschiedene Maßnahmen die Sichtbarkeit der Unterschiede stärker herausarbeiten.

Tatsächlich besteht bereits ein deutlicher Unterschied zwischen beiden Profilen einerseits durch die Ausrichtung auf verschiedene Berufsfelder, in denen unsere Absolventen nach ihrem Studium an der TU Dortmund tätig werden. Andererseits wird der Unterschied durch die elektrotechnischen Module deutlich, die die Studierenden im Master-Studium im Rahmen ihrer Profilierung auswählen. Durch die unterschiedlichen Voraussetzungen, die die Studierenden des Wirtschaftsingenieurwesens aus den beiden Profilen im vorangegangenen Bachelor-Studium mitbringen, beschränken sich die Studierenden des Industrial-Managements ausschließlich auf energiewirtschaftliche Fächer. Ergänzt um betriebswirtschaftliche Fächer findet dabei eine Qualifizierung auf das Energiemanagement in Betrieben statt. Demgegenüber zielt das Profil Management elektrischer Netze auf Aufgaben des Managements von Infrastruktursystemen (Informations- und Kommunikationsnetze sowie Energienetzen), wichtige wirtschaftswissenschaftliche Ergänzungen bilden dabei die volkswirtschaftswissenschaftlichen Fächer um dem Anforderungsprofil des späteren Tätigkeitsfeldes gerecht zu werden.

Die Erfahrungen aus dem bisherigen Verlauf des Master-Programms zeigen, dass der oben geschilderte Sachverhalt von den Studierenden tatsächlich bereits so realisiert wird. Darüber hinaus wirkt die Fachstudienberatung darauf hin, die Studierenden zur Bildung eines für das jeweilige Tätigkeitsfeld geeigneten Fächerportfolios anzuhalten. Jedoch können und wollen wir die Sichtbarkeit der fachlichen Differenzierung im Sinne der Akkreditierungsgutachter insofern erhöhen, als das wir einerseits die Vertiefungsrichtung Industrial Management umbenennen in „Industrial Management mit Vertiefung Energiewirtschaft“ und andererseits für dieses Profil einen eigenen Wahlpflichtkatalog (Katalog IV) der ingenieurwissenschaftlichen Fächer bilden, der der heute bereits gelebten Auswahlpraxis und damit der Vertiefungsrichtung entspricht.

Um Ihnen eine bessere Übersicht dieser Änderung in den Studiengängen Wirtschaftswissenschaften zu geben, haben wir Ihnen die wesentlichen Auszüge in der Anlage beigefügt (die Änderungen sind gelb hinterlegt).

Diese Änderungen können Sie selbstverständlich auch in den beigefügten Modulhandbüchern und Studienverlaufsplänen nachvollziehen.

Zu C 3: Studiengang: Strukturen, Methoden & Umsetzung

Zu C 3.1 Strukturen und Modularisierung

Nach Anraten der Gutachter (Seite 27) werden die Fächer Physik und Chemie nun als einzelne Module mit jeweils 4 LP betrachtet. Alternativ wäre eine Verschiebung des Fachs Chemie vom ersten auf das dritte Semester möglich gewesen. (siehe Punkt 2.3)

Zu C 3.3 Didaktik

Gerne möchten wir Ihnen die Historie erklären, warum das Modul außerfachliche Qualifikation nicht mehr Bestandteil des Bachelor of Science im Maschinenbau ist.

- Das Modul Thermodynamik – bestehend aus Thermodynamik I und Grundlagen der Wärmeübertragung – wurde getrennt, somit entstehen zwei eigenständige Module. Das Fach Grundlagen der Wärmeübertragung wurde dem Umfang entsprechend aufgewertet, so dass nun hier auch 5 LP vergeben werden. Diese LP musste dann bei dem Modul außerfachliche Qualifikation abgezogen werden.
- Durch die Neubesetzung des Lehrstuhls Qualitätsmanagement durch den Lehrstuhl Kunststoffverarbeitungstechnologie kann das bisherige Lehrangebot in der Form nicht aufrecht gehalten werden. Die Fakultät hat sich dazu entschieden, das Fach Qualitätsmanagement weiterhin im Curriculum zu verankern. Dieses Fach wurde nun anstatt es weiterhin als Wahlpflichtfach anzubieten, als Pflichtfach in das 4. Semester Bachelor Maschinenbau integriert und mit 5 LP bewertet. Diese LP wurden wiederum von dem Modul außerfachliche Qualifikation umgeschichtet, so dass das Modul nicht mehr pflichtmäßig im Curriculum enthalten ist. Das Sprachangebot steht den Studierenden natürlich weiterhin in umfangreichem Maße zur Verfügung. Die Leistungen können auf Wunsch auch als Zusatz auf das Abschlusszeugnis aufgenommen werden.

Zu C 5: Ressourcen

Zu C 5.1 Beteiligtes Personal

Dem Wunsch der Gutachter, eine Liste der Lehrbeauftragten nachzureichen, wird entsprochen. Die Liste liegt dieser Stellungnahme bei.

Zu C 5.3 Institutionelles Umfeld, Finanz- und Sachausstattung

Im Akkreditierungsbericht wurde bemängelt, dass bisher keine Kommission für Studium und Lehre etabliert wurde. Mit dem Prüfungsausschuss ist ein Gremium eingerichtet, das aus Professoren aller beteiligter Fakultäten (Maschinenbau, [Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliche Fakultät](#), [Fakultät für Elektrotechnik und Informationstechnik](#)), Mitarbeitern und Studierenden

besteht. Dieses Gremium nimmt neben den Aufgaben des Prüfungsausschusses auch die Aufgaben einer Kommission für Studium und Lehre wahr.

Zu C 6 Qualitätsmanagement: Weiterentwicklung von Studiengängen

Zu C 6.1 Qualitätssicherung & Weiterentwicklung

Die von den Gutachtern geforderte Evaluationsordnung wird nachgereicht, sobald diese vom Rektorat erstellt wurde.

Zu C 6.2 Instrumente, Methoden und Daten

Die Gutachter bemängeln, dass die erhobenen Daten nicht für eine institutionalisierte Auswertung genutzt werden. Die Fakultät kann hier nicht zustimmen. Die erhobenen Daten werden analysiert und bei Bedarf werden Maßnahmen erarbeitet. Beispielsweise wurden Tutorien ausgeweitet und Zusatzseminare eingeführt, um die Studiensituation zu verbessern. Des Weiteren werden die Daten genutzt, um beispielsweise die Abbrecherquoten zu analysieren und Gegenmaßnahmen zu ergreifen, oder, um Maßnahmen zu implementieren, die die Frauenquote anheben. Neben diesen sind noch weitere zielorientierte Maßnahmen in Planung oder werden gerade erarbeitet.

Zu D Bewertung der Gutachter – Siegel des Akkreditierungsrates

Zu D 2.1 Qualifikationsziele des Studiengangskonzeptes

Durch die Neubesetzung des Lehrstuhls Qualitätsmanagement durch den Lehrstuhl Kunststoffverarbeitungstechnologie kann das bisherige Lehrangebot in der Form nicht aufrecht gehalten werden. Die Fakultät hat sich dazu entschieden, das Fach Qualitätsmanagement weiterhin im Curriculum zu verankern. Dieses Fach wurde nun anstatt es weiterhin als Wahlpflichtfach anzubieten, als Pflichtfach in das 4. Semester Bachelor Maschinenbau integriert und mit 5 LP bewertet. Diese LP wurden wiederum von dem Modul außerfachliche Qualifikation umgeschichtet, so dass das Modul nicht mehr pflichtmäßig im Curriculum enthalten ist. Das Sprachangebot steht den Studierenden natürliche weiterhin im umfangreichen Maße zur Verfügung. Die Leistungen können auf Wunsch auch als Zusatz auf das Abschlusszeugnis aufgenommen werden.

Zu D 2.2 Konzeptionelle Einordnung des Studiengangs in das Studiensystem

Im Akkreditierungsbericht wurde bemängelt, dass einige Module weniger als 5 Leistungspunkte aufweisen. Das ist so nicht korrekt. Das beispielhaft angeführte Modul Maschinenelemente besteht aus den beiden Unterfächern Technisches Zeichnen mit 3 LP und Maschinenelemente für Wirtschaftsingenieure und Logistiker mit 4 LP – die Summe von 7 LP für gesamt Modul entspricht einer regulären Kreditierung. Der Studienverlaufsplan wurde dahingehend noch einmal überarbeitet, so dass auch für externe Interessierte direkt die Gesamt-LP der Modulkreditierungen erkennbar ist, ohne eine Summe ziehen zu müssen. Die überarbeiteten Studienverlaufspläne liegen dieser Stellungnahme bei.

Nach Anraten der Gutachter werden die Fächer Physik und Chemie nun als einzelne Module mit jeweils 4 LP betrachtet.

Zu D 2.3 Studiengangskonzept

Auf diesen Punkt wurde bereits in den vorherigen Punkten ausführlich eingegangen.

Zu D 2.4 Studierbarkeit

Die von den Gutachtern bemängelte Transparenz bezüglich der Zulassungsvoraussetzungen für die Masterstudiengänge wird von der Fakultät anders beurteilt. Problematisch wird hier gesehen, dass eine sehr detaillierte und verbindliche Niederschrift in einer Zulassungsordnung nur verallgemeinern würde. Die Fakultät erkennt hier eher das Problem, dass eine solche Ordnung für externe Bewerber die Zulassung erschweren würde, als die bisher gehandhabte Vorgehensweise der Einzelfallprüfung. Hier weist die Fakultät noch einmal explizit darauf hin, dass die Bachelorabsolventen der TU Dortmund nicht bevorzugt behandelt werden, sondern, dass Bachelorabsolventen anderer Universitäten mit beispielsweise sechsemestrigem Bachelor oder ausländischem, nicht kompatibelem Bachelorabschluss Leistungen nachholen müssen, um mit den gleichen Voraussetzungen wie die Dortmunder Absolventen in den Master starten zu können. Diese Informationen sind für jeden Bewerber auf der Homepage der Fakultät einsehbar. Auch hier sehen wir die praktizierte Einzelfallprüfung für die Zulassung externer Absolventen als beste Lösung.

Eine entsprechende Ordnung (Anerkennungsordnung) wird zentral durch das Rektorat erstellt.

Zu D 2.9 Qualitätssicherung und Weiterentwicklung

Die von den Gutachtern geforderte Evaluationsordnung wird nachgereicht, sobald diese vom Rektorat erstellt wurde.

G Bewertung der Gutachter (24.07.2012)

Stellungnahme:

Die Gutachter bewerten die von der Hochschule vorgelegte **Nachlieferung** wie folgt:

- Die Gegenüberstellung der Prüfungsformen und Prüfungsleistungen pro Semester für alle Studiengänge und Vertiefungsrichtungen zeigt nach Meinung der Gutachter deutlich, dass sich die Prüfungsleistungen verringert haben. Sowohl bei den Bachelorstudiengängen als auch bei den Masterstudiengängen wird klar, dass die Prüfungsbelastung über die Semester gut verteilt ist. Die Zweifel der Gutachter konnten durch die Gegenüberstellung ausgeräumt werden.
- Aus der Liste der Lehrbeauftragten zeigt sich für die Gutachter, dass der Hauptanteil der Lehre von hauptamtlich Beschäftigten durchgeführt wird. Aus der fachlichen Zusammensetzung der Lehrbeauftragten und der hauptamtlich Beschäftigten wird nach Ansicht der Gutachter das Erreichen der angestrebten Lernergebnisse gewährleistet. Ebenso zeigen die nachgereichten Personalbögen des wirtschaftswissenschaftlichen Personals, dass die fachliche Qualität für die Studiengänge sichergestellt ist.

Aus der **Stellungnahme** und den weiteren **Anlagen** zur Stellungnahme der Hochschule ergibt sich für die Gutachter:

- Die Gutachter nehmen die Darstellung der Sprachenausbildung der Studierenden zur Kenntnis. Die Diskussion sollte als Anregung verstanden werden, woraus für die Gutachter jedoch keine Auflage oder Empfehlung resultiert.
- Die Gutachter begrüßen, dass die Hochschule die Modulverantwortlichen im Modulhandbuch nachtragen wird, sobald die Neu- bzw. Nachbesetzung vorgenommen worden ist. Da dies bisher noch nicht umgesetzt worden ist, halten sie an der Auflage fest.
- Die Gutachter können die Argumentation der Hochschule hinsichtlich der Literaturangaben nicht vollständig nachvollziehen. In den Grundvorlesungen könnte weiterhin nach Meinung der Gutachter ein Grundkanon der verwendeten Literatur vorgegeben werden. Aus dem genannten Grund sollte nach Ansicht der Gutachter eine Empfehlung weiterhin bestehen bleiben.
- Die Umstrukturierung der Module „Naturwissenschaften“ und „Basiswissen Maschinenbau“ bewerten die Gutachter als positiv. Es wird nun ersichtlich, dass es sich um einzelne Lehrpakete handelt. Aufgrund dessen halten die Gutachter eine Auflage nicht mehr für erforderlich.
- Die Meinung der Hochschule hinsichtlich der Transparenz der Zulassungsvoraussetzungen, können die Gutachter nicht teilen. Für interessierte Studierende enthält die knapp gehaltene Darstellung in der Prüfungsordnung § 3 Zugangsvoraussetzungen nach dem Urteil der Gutachter nicht ausreichend Informationen. Es geht daraus bspw. nicht hervor, inwieweit Studierende mit einem sechsemstrigen Bachelorabschluss berücksichtigt werden und welche Maßnahmen ergriffen werden müssen, um die 30 Kreditpunkte zu 210 ECTS nachzuholen. Die Gutachter sehen dies durch die Einzelfallprüfung nicht erfüllt und sprechen sich daher weiterhin für eine Auflage aus.
- Die Anpassung des Umfangs der fachwissenschaftlichen Projektarbeit auf 15-20 Seiten begrüßen die Gutachter. Die Arbeitsbelastung im Bachelorstudiengang Maschinenbau wird reduziert, indem die Projektarbeit zwar weiterhin wahlweise im 6. oder 7. Semester geschrieben werden kann, jedoch eine klare Aussage zu dem Umfang der Arbeit getroffen worden ist. Nicht eingegangen wird auf das fachwissenschaftliche Fachpraktikum im Bachelorstudiengang Logistik, das weiterhin im 7. Semester angesiedelt ist. Die Gutachter halten eine Auflage sowohl für den Bachelorstudiengang Maschinenbau als für den Logistikstudiengang weiterhin für notwendig.
- Die Gutachter bewerten die Einführung eines Pflichtkatalogs im Bachelorstudiengang positiv. Der verpflichtende betriebswirtschaftliche Anteil gewährleistet nach Meinung der Gutachter nun eine ausreichende Grundlagenvermittlung. Eine spezifische Auflage halten sie nicht mehr für notwendig.

- Die Darstellung der Hochschule hinsichtlich der beiden Profilrichtungen im Masterstudiengang Wirtschaftsingenieurwesen erscheint den Gutachtern plausibel und nachvollziehbar. Die Maßnahme der Umbenennung der einen Vertiefungsrichtung in „Industrial Management mit Vertiefung Energiewirtschaft“ und die Einführung eines Wahlpflichtkatalogs der ingenieurwissenschaftlichen Fächer begrüßen die Gutachter. Sie sprechen sich dafür aus, die Empfehlung zu streichen.
- Die Hochschule gibt an, dass die Studierenden im Bachelorstudiengang Maschinenbau weiterhin ausreichend Wahlmöglichkeiten haben. Allerdings wird nach Ansicht der Gutachter der ausreichenden Wahlmöglichkeit nur bedingt Rechnung getragen. Die Studierenden können sich die Leistungen zwar ausweisen lassen, jedoch sind sie nicht offiziell Teil der Endnote. Die Gutachter halten an der Empfehlung fest.
- Aus den Vorortgesprächen haben die Gutachter nicht wahrnehmen können, dass der Prüfungsausschuss die Aufgaben für Studium und Lehre wahrnimmt. Sie erachten eine Empfehlung dahingehend für begründet.
- Den Gutachtern lag kein vollständig ausgearbeitetes Konzept zur Qualitätssicherung vor. Die Hochschule gibt an, dass zielorientierte Maßnahmen in der Planung bzw. gerade erarbeitet werden. Die Gutachter sehen nicht, dass die bisherigen Darstellungen ausreichend sind und halten eine Auflage weiterhin für erforderlich.
- Die Aufteilung des Moduls „Naturwissenschaften“ in „Physik“ und „Chemie“ befürworten die Gutachter. Das nunmehr zwei Module weniger als die von den Ländergemeinsamen Strukturvorgaben für die Modularisierung geforderten 5 Kreditpunkte hat, können die Gutachter aus fachinhaltlicher Sicht nachvollziehen.

Die Gutachter geben folgende Beschlussempfehlung zur Vergabe der beantragten Siegel ab:

Studiengang	ASIIN-Siegel	Fachlabel	Akkreditierung max.	AR-Siegel	Akkreditierung bis
Ba Maschinenbau	Mit Auflagen	--	30.09.2019	Mit Auflagen	30.09.2019
Ba Logistik	Mit Auflagen	--	30.09.2019	Mit Auflagen	30.09.2019
Ba Wirtschaftsingenieurwesen	Mit Auflagen	--	30.09.2019	Mit Auflagen	30.09.2019
Ma Maschinenbau	Mit	--	30.09.2019	Mit	30.09.2019

Studiengang	ASIIN-Siegel	Fachlabel	Akkreditierung max.	AR-Siegel	Akkreditierung bis
	Auflagen			Auflagen	
Ma Logistik	Mit Auflagen	--	30.09.2019	Mit Auflagen	30.09.2019
Ma Wirtschaftsingenieurwesen	Mit Auflagen	--	30.09.2019	Mit Auflagen	30.09.2019

Auflagen

Für alle Studiengänge

1. Die Ordnung über die Anerkennung von Leistungen unter Berücksichtigung der Lissabon Konvention ist vorzulegen.
2. Die in Kraft-gesetzten Ordnungen, inklusive der Evaluationsordnung für die Studiengänge, sind vorzulegen.
3. Für die Studierenden und die Lehrenden müssen aktuelle Modulbeschreibungen vorliegen. Bei der Aktualisierung sind die im Akkreditierungsbericht vermerkten Anforderungen an die Modulbeschreibungen zu berücksichtigen (Outcome-orientierte Beschreibung der Lernziele / Benennung Modulverantwortliche).
4. Es muss ein Konzept vorgelegt werden, wie die Erhebung von studiengangsbezogenen Daten verbessert wird und wie diese Daten für die Weiterentwicklung der Studiengänge genutzt werden.

Masterstudiengänge

5. Für die Zulassung zu den Masterstudienprogrammen müssen die Verfahren und Qualitätskriterien verbindlich und transparent in der Prüfungsordnung geregelt sein.

Bachelorstudiengang Logistik und Maschinenbau

6. Es ist sicher zu stellen, dass der Ablauf von Fachpraktikum und Bachelorthesis nicht zu studienverlängernden Effekten führt.

	ASIIN	AR
1. Die Ordnung über die Anerkennung von Leistungen unter Berücksichtigung der Lissabon Konvention ist vorzulegen.	3.2	2.3
2. Die in Kraft-gesetzten Ordnungen, inklusive der Evaluationsordnung für die Studiengänge, sind vorzulegen.	7.1	2.5
3. Für die Studierenden und die Lehrenden müssen aktuelle Modulbeschreibungen vorliegen. Bei der Aktualisierung sind die im Akkreditierungsbericht vermerkten Anforderungen an die Modulbeschreibungen zu berücksichtigen (Outcome-orientierte Beschreibung der Lernziele / Benennung Modulverantwortliche).	2.3	2.2
4. Es muss ein Konzept vorgelegt werden, wie die Erhebung von studiengangsbezogenen Daten verbessert wird und wie diese Daten für die Weiterentwicklung der Studiengänge genutzt werden.	6.1, 6.2	2.9
5. Für die Zulassung zu den Masterstudienprogrammen müssen die Verfahren und Qualitätskriterien verbindlich und transparent in der Prüfungsordnung geregelt sein.	2.5	2.3
6. Es ist sicher zu stellen, dass der Ablauf von Fachpraktikum und Bachelorthesis nicht zu studienverlängernden Effekten führt.	2.6	2.3, 2.4

Empfehlungen

Für alle Studiengänge

1. Es wird dringend empfohlen, den Studierenden Literaturangaben in den Modulbeschreibungen – insbesondere der Wahlmodule - zur Verfügung gestellt, um eine eigenständige Vorbereitung auf die Module zu ermöglichen.
2. Es wird empfohlen, dass eine Kommission für Studium und Lehre etabliert wird.

Bachelorstudiengang Maschinenbau

3. Es wird empfohlen, dass neben Pflichtfachangeboten ein ausreichendes Angebot von fachübergreifenden Wahlfächern vorhanden ist.

	ASIIN	AR
1. Es wird dringend empfohlen, den Studierenden Literaturangaben in den Modulbeschreibungen – insbesondere der Wahlmodule - zur Verfügung gestellt, um eine eigenständige Vorbereitung auf die Module zu ermöglichen.	2.3	2.2
2. Es wird empfohlen, dass eine Kommission für Studium und Lehre etabliert wird.	5.1	2.7
3. Es wird empfohlen, dass neben Pflichtfachangeboten ein ausreichendes Angebot von fachübergreifenden Wahlfächern vorhanden ist.	3.3	2.1

H Stellungnahme der Fachausschüsse

H-1 Fachausschuss 01- Maschinenbau/Verfahrenstechnik (06.09.2012)

Der Fachausschuss diskutiert das Verfahren und hier insbesondere die Empfehlung 2. Aus der Stellungnahme der Hochschule zum Gutachterbericht entnimmt der Fachausschuss, dass nach Ansicht der Hochschule es mit dem Prüfungsausschuss ein Gremium gibt, das mit einer Kommission für Studium und Lehre vergleichbar sei. Der Fachausschuss ist jedoch der Ansicht, dass für die Verstärkung des Austauschs der Lehrenden und Lernenden über grundsätzliche Fragen zu Studium und Lehre der Prüfungsausschuss nicht das geeignete Gremium ist. Der Fachausschuss spricht sich daher für eine entsprechende Änderung an Empfehlung 2 aus. Darüber hinaus folgt er den Gutachtern.

Der FA 01 empfiehlt die Siegelvergabe für die Studiengänge wie folgt:

Studiengang	ASIIN-Siegel	Fachlabel	Akkreditierung max.	AR-Siegel	Akkreditierung bis
Ba Maschinenbau	Mit Auflagen	--	30.09.2019	Mit Auflagen	30.09.2019
Ba Logistik	Mit Auflagen	--	30.09.2019	Mit Auflagen	30.09.2019
Ba Wirtschaftsingenieurwesen	Mit	--	30.09.2019	Mit	30.09.2019

Studiengang	ASIIN-Siegel	Fachlabel	Akkreditierung max.	AR-Siegel	Akkreditierung bis
urwesen	Auflagen			Auflagen	
Ma Maschinenbau	Mit Auflagen	--	30.09.2019	Mit Auflagen	30.09.2019
Ma Logistik	Mit Auflagen	--	30.09.2019	Mit Auflagen	30.09.2019
Ma Wirtschaftsingenieurwesen	Mit Auflagen	--	30.09.2019	Mit Auflagen	30.09.2019

Vorschlag Auflagen und Empfehlungen für die zu vergebenden Siegel

Auflagen

Für alle Studiengänge

1. Die Ordnung über die Anerkennung von Leistungen unter Berücksichtigung der Lissabon Konvention ist vorzulegen.
2. Die in Kraft-gesetzten Ordnungen, inklusive der Evaluationsordnung für die Studiengänge, sind vorzulegen.
3. Für die Studierenden und die Lehrenden müssen aktuelle Modulbeschreibungen vorliegen. Bei der Aktualisierung sind die im Akkreditierungsbericht vermerkten Anforderungen an die Modulbeschreibungen zu berücksichtigen (Outcome-orientierte Beschreibung der Lernziele / Benennung Modulverantwortliche).
4. Es muss ein Konzept vorgelegt werden, wie die Erhebung von studiengangbezogenen Daten verbessert wird und wie diese Daten für die Weiterentwicklung der Studiengänge genutzt werden.

Masterstudiengänge

5. Für die Zulassung zu den Masterstudienprogrammen müssen die Verfahren und Qualitätskriterien verbindlich und transparent in der

	ASIIN	AR
1.	3.2	2.3
2.	7.1	2.5
3.	2.3	2.2
4.	6.1, 6.2	2.9
5.	2.5	2.3

Prüfungsordnung geregelt sein.

Bachelorstudiengang Logistik und Maschinenbau

6. Es ist sicher zu stellen, dass der Ablauf von Fachpraktikum und Bachelorthesis nicht zu studienverlängernden Effekten führt.

Empfehlungen

Für alle Studiengänge

1. Es wird dringend empfohlen, den Studierenden Literaturangaben in den Modulbeschreibungen – insbesondere der Wahlmodule - zur Verfügung gestellt, um eine eigenständige Vorbereitung auf die Module zu ermöglichen.
2. Es wird empfohlen, ein geeignetes Gremium, zur Verbesserung der Kommunikation aller der an der Lehre Beteiligten über die Weiterentwicklung in Studium und Lehre, einzurichten.

Bachelorstudiengang Maschinenbau

3. Es wird empfohlen, dass neben Pflichtfachangeboten ein ausreichendes Angebot von fachübergreifenden Wahlfächern vorhanden ist.

2.6	2.3, 2.4
ASIIN	AR
2.3	2.2
5.1	2.7
3.3	2.1

H-2 Fachausschuss 06- Wirtschaftsingenieurwesen (17.09.2012)

Der Fachausschuss diskutiert das Verfahren. Der Fachausschuss spricht sich für die von den Gutachtern vorgeschlagenen Auflagen und Empfehlungen aus.

Der FA 06 - Wirtschaftsingenieurwesen empfiehlt die Siegelvergabe für die Studiengänge wie folgt:

Studiengang	ASIIN-Siegel	Fachlabel	Akkreditierung max.	AR-Siegel	Akkreditierung bis
Ba Maschinenbau	Mit Auflagen	--	30.09.2019	Mit Auflagen	30.09.2019
Ba Logistik	Mit Auflagen	--	30.09.2019	Mit Auflagen	30.09.2019
Ba Wirtschaftsingenie	Mit Auflagen	--	30.09.2019	Mit Auflagen	30.09.2019

Studiengang	ASIIN-Siegel	Fachlabel	Akkreditierung max.	AR-Siegel	Akkreditierung bis
urwesen					
Ma Maschinenbau	Mit Auflagen	--	30.09.2019	Mit Auflagen	30.09.2019
Ma Logistik	Mit Auflagen	--	30.09.2019	Mit Auflagen	30.09.2019
Ma Wirtschaftsingenieurwesen	Mit Auflagen	--	30.09.2019	Mit Auflagen	30.09.2019

Vorschlag Auflagen und Empfehlungen für die zu vergebenden Siegel

Auflagen

Für alle Studiengänge

1. Die Ordnung über die Anerkennung von Leistungen unter Berücksichtigung der Lissabon Konvention ist vorzulegen.
2. Die in Kraft-gesetzten Ordnungen, inklusive der Evaluationsordnung für die Studiengänge, sind vorzulegen.
3. Für die Studierenden und die Lehrenden müssen aktuelle Modulbeschreibungen vorliegen. Bei der Aktualisierung sind die im Akkreditierungsbericht vermerkten Anforderungen an die Modulbeschreibungen zu berücksichtigen (Outcome-orientierte Beschreibung der Lernziele / Benennung Modulverantwortliche).
4. Es muss ein Konzept vorgelegt werden, wie die Erhebung von studiengangsbezogenen Daten verbessert wird und wie diese Daten für die Weiterentwicklung der Studiengänge genutzt werden.

Masterstudiengänge

5. Für die Zulassung zu den Masterstudienprogrammen müssen die Verfahren und Qualitätskriterien verbindlich und transparent in der Prüfungsordnung geregelt sein.

	ASIIN	AR
1. Die Ordnung über die Anerkennung von Leistungen unter Berücksichtigung der Lissabon Konvention ist vorzulegen.	3.2	2.3
2. Die in Kraft-gesetzten Ordnungen, inklusive der Evaluationsordnung für die Studiengänge, sind vorzulegen.	7.1	2.5
3. Für die Studierenden und die Lehrenden müssen aktuelle Modulbeschreibungen vorliegen. Bei der Aktualisierung sind die im Akkreditierungsbericht vermerkten Anforderungen an die Modulbeschreibungen zu berücksichtigen (Outcome-orientierte Beschreibung der Lernziele / Benennung Modulverantwortliche).	2.3	2.2
4. Es muss ein Konzept vorgelegt werden, wie die Erhebung von studiengangsbezogenen Daten verbessert wird und wie diese Daten für die Weiterentwicklung der Studiengänge genutzt werden.	6.1, 6.2	2.9
5. Für die Zulassung zu den Masterstudienprogrammen müssen die Verfahren und Qualitätskriterien verbindlich und transparent in der Prüfungsordnung geregelt sein.	2.5	2.3

Bachelorstudiengang Logistik und Maschinenbau

6. Es ist sicher zu stellen, dass der Ablauf von Fachpraktikum und Bachelorthesis nicht zu studienverlängernden Effekten führt.

Empfehlungen

Für alle Studiengänge

1. Es wird dringend empfohlen, den Studierenden Literaturangaben in den Modulbeschreibungen – insbesondere der Wahlmodule - zur Verfügung gestellt, um eine eigenständige Vorbereitung auf die Module zu ermöglichen.
2. Es wird empfohlen, dass eine Kommission für Studium und Lehre etabliert wird.

Bachelorstudiengang Maschinenbau

3. Es wird empfohlen, dass neben Pflichtfachangeboten ein ausreichendes Angebot von fachübergreifenden Wahlfächern vorhanden ist.

2.6	2.3, 2.4
ASIIN	AR
2.3	2.2
5.1	2.7
3.3	2.1

I Beschluss der Akkreditierungskommission (28.09.2012)

Die Akkreditierungskommission für Studiengänge diskutiert das Verfahren. Die Empfehlung 1 wird an die Standardempfehlung hinsichtlich von Literangaben angepasst. An der Empfehlung 2 nimmt die Kommission redaktionelle Änderungen vor, zur Verdeutlichung des Sachverhaltes.

Die Akkreditierungskommission für Studiengänge beschließt folgende Siegelvergaben:

Studiengang	ASIIN-Siegel	Fachlabel	Akkreditierung max.	AR-Siegel	Akkreditierung bis
Ba Maschinenbau	Mit Auflagen	--	30.09.2019	Mit Auflagen	30.09.2019
Ba Logistik	Mit Auflagen	--	30.09.2019	Mit Auflagen	30.09.2019
Ba Wirtschaftsingenie	Mit Auflagen	--	30.09.2019	Mit Auflagen	30.09.2019

Studiengang	ASIIN-Siegel	Fachlabel	Akkreditierung max.	AR-Siegel	Akkreditierung bis
urwesen					
Ma Maschinenbau	Mit Auflagen	--	30.09.2019	Mit Auflagen	30.09.2019
Ma Logistik	Mit Auflagen	--	30.09.2019	Mit Auflagen	30.09.2019
Ma Wirtschaftsingenieurwesen	Mit Auflagen	--	30.09.2019	Mit Auflagen	30.09.2019

Auflagen und Empfehlungen für die zu vergebenden Siegel

Auflagen

Für alle Studiengänge

1. Die Ordnung über die Anerkennung von Leistungen unter Berücksichtigung der Lissabon Konvention ist vorzulegen.
2. Die in Kraft-gesetzten Ordnungen, inklusive der Evaluationsordnung für die Studiengänge, sind vorzulegen.
3. Für die Studierenden und die Lehrenden müssen aktuelle Modulbeschreibungen vorliegen. Bei der Aktualisierung sind die im Akkreditierungsbericht vermerkten Anforderungen an die Modulbeschreibungen zu berücksichtigen (Outcome-orientierte Beschreibung der Lernziele / Benennung Modulverantwortliche).
4. Es muss ein Konzept vorgelegt werden, wie die Erhebung von studiengangsbezogenen Daten verbessert wird und wie diese Daten für die Weiterentwicklung der Studiengänge genutzt werden.

Masterstudiengänge

5. Für die Zulassung zu den Masterstudienprogrammen müssen die Verfahren und Qualitätskriterien verbindlich und transparent in der Prüfungsordnung geregelt sein.

Bachelorstudiengang Logistik und Maschinenbau

	ASIIN	AR
1. Die Ordnung über die Anerkennung von Leistungen unter Berücksichtigung der Lissabon Konvention ist vorzulegen.	3.2	2.3
2. Die in Kraft-gesetzten Ordnungen, inklusive der Evaluationsordnung für die Studiengänge, sind vorzulegen.	7.1	2.5
3. Für die Studierenden und die Lehrenden müssen aktuelle Modulbeschreibungen vorliegen. Bei der Aktualisierung sind die im Akkreditierungsbericht vermerkten Anforderungen an die Modulbeschreibungen zu berücksichtigen (Outcome-orientierte Beschreibung der Lernziele / Benennung Modulverantwortliche).	2.3	2.2
4. Es muss ein Konzept vorgelegt werden, wie die Erhebung von studiengangsbezogenen Daten verbessert wird und wie diese Daten für die Weiterentwicklung der Studiengänge genutzt werden.	6.1, 6.2	2.9
5. Für die Zulassung zu den Masterstudienprogrammen müssen die Verfahren und Qualitätskriterien verbindlich und transparent in der Prüfungsordnung geregelt sein.	2.5	2.3

6. Es ist sicher zu stellen, dass der Ablauf von Fachpraktikum und Bachelorthesis nicht zu studienzeitverlängernden Effekten führt.

2.6	2.3, 2.4
ASIIN	AR
2.3	2.2
5.1	2.7
3.3	2.1

Empfehlungen

Für alle Studiengänge

1. Es wird dringend empfohlen, in den Modulbeschreibungen auch Literatur in angemessenem Umfang anzugeben.

2. Es wird empfohlen, die Kommunikation aller der an der Lehre Beteiligten über die Weiterentwicklung in Studium und Lehre, zu institutionalisieren.

Bachelorstudiengang Maschinenbau

3. Es wird empfohlen, dass neben Pflichtfachangeboten ein ausreichendes Angebot von fachübergreifenden Wahlfächern vorhanden ist.